

Goldberg-Haynauer

# Heimat-Nachrichten

11

22. Jahrgang  
15. Nov. 1971

Monatsschrift des Altkreises Schönau a. K. · Mitteilungsblatt für die Heimatvertriebenen  
des Kreises Goldberg/Schlesien · Bekanntmachungen des Heimatkreis-Vertrauensmannes  
HERAUSGEBER UND VERLEGER · JOHANNA DEDIG · LIMBURG/LAHN



Schönau - Alte Steinbachbrücke an der Luisenstraße

Einges.: Ursula Püllmann geb. Poguntke

## Erinnerung an Schönau

Wir veröffentlichen den Text, mit dem der Verkehrsverein Schönau für die kleine, idyllische Stadt im Bober-Katzbach-Gebirge warb:

Auf historischem Boden, an der durch Blücher bekannten Katzbach, liegt als Pforte des anmutigen Bober-Katzbach-Gebirges die Stadt Schönau. Eingebettet zwischen lieblichen Auen, durch Herzog Bolko I. gegründet, trägt es mit Recht seinen auf die schöne Lage hinweisenden Namen. Halb versteckt zwischen niedrigen Hügelreihen, bietet es sich den Blicken des Nahenden nur ganz allmählich dar.

Fern vom Getriebe der Großstadt, in fast ländlicher Stille, ist es eine ideale Erholungsstätte im Sommer und Winter für alle, die ihren überanstrengten Nerven einige Wochen wirkliche Ruhe und Erholung gönnen wollen.

Freundlich und angenehm ist der Eindruck, den unser Städtchen mit seinen farbenfrohen, bunten Häusern und Giebeln, seinen breiten, ebenen Straßen und geräumigen Plätzen ausstrahlt. Von der auf dem nordöstlich längs der Stadt sich hinziehenden Humbenge gelegenen „Siegfriedshöhe“ aus gewährt der Ort einen geradezu prächtigen Anblick. Im Hintegrunde des herr-

lichen Landschaftsbildes breitet sich der ganze Kamm des Bober-Katzbach-Gebirges aus und zwischen seinen Gipfeln hindurch grüßt von höher gelegenen Stellen aus der Ferne das Riesengebirge mit der Schneekoppe herüber.

Einfache, aber freundliche Wohnungen in der Stadt und deren unmittelbaren reizvollen Umgebung bieten billige behagliche Unterkunft. - Industrie fehlt dem Städtchen gänzlich, was jedoch seinen Wert als Erholungsstätte für Sommer und Winter nur erhöht.

Einen besonders großen Anziehungspunkt für alle Fremden und Einheimischen bildet der in unmittelbarer Nähe der Stadt liegende „Jahnplatz“ mit seinem 4 Morgen großen Gondelteich, der modern angelegten Freibadeanstalt nebst anschließendem Sport- und Tennisplatz. Abseits der Hauptverkehrsstraße idyllisch von alten hohen Bäumen eingeschlossen, können sich hier alle Wasserfreunde nach Herzenslust erfrischen und erholen. Die in nächster Nähe gelegene Forellenzucht- und Brutanstalt Helmsbach erregt bei allen Besuchern vielfaches Interesse.

An Sehenswürdigkeiten hat die Stadt u. a. aufzuweisen das Barock-Portal des alten Schlosses vom Jahre 1622, die spät-

gotische Stadtpfarrkirche vom Jahre 1381 und die spätromanische Niederkirche (Johanneskirche) vom Jahre 1220, eine der ältesten Kirchen Schlesiens.

Die Johanneskirche hat sich in ihrem Innern noch ein mittelalterliches Kunstwerk bewahrt, einen dreiflügeligen großen, reichgeschnitzten Altarschrein vom Jahre 1498.

Der für rund 39 qkm Niederschlagsgebiet und rund zwei Millionen cbm Fassungsraum gegen Hochwassergefahr angelegte Stauweiher ist für viele Fremde ein Anziehungspunkt. Bieten schon die Parkanlagen in unmittelbarer Nähe der Stadt herrliche und interessante Landschaftsbilder, so gilt dies in noch höherem Maße von den zahlreichen kleineren und größeren Ausflügen, zu welchen Schönau weitere Umgebung geradezu einladet.

Vom Riesengebirgsverein vorzüglich markierte Wege führen durch die Aue - Schieferberge und Herrmannswaldau, dem nahen Willenberge mit seinen berühmten, in seltener Vollendung zu Tage tretenden Porphyrsäulen, „Die Ongel“ genannt, ferner nach der Kapelle, die schon Humboldt als einen der sieben schönsten Punkte der Erde bezeichnete, der Hogolie mit Schutzhütte (712 m) und anderen Aussichtspunkten. Autolinien vermitteln neben der Eisenbahn den Verkehr nach dem Riesengebirge.

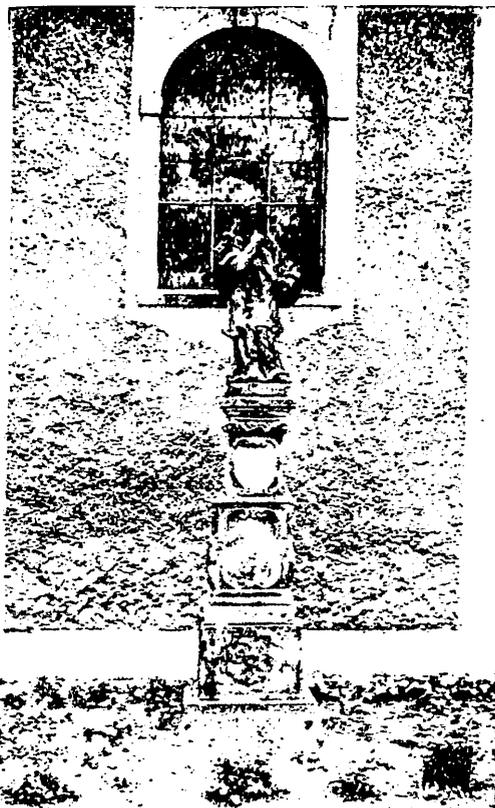
Johannes Grünewald

# Zur Geschichte der katholischen Pfarrei Goldberg

Fortsetzung

Nicht lange nach 1675 wurden bei Erledigung nach und nach die Ratsstellen mit Katholiken besetzt, und der Stadtschreiber Mergo war bald der einzige Protestant im Kollegium <sup>34</sup>! Pater Anacletus Aulick, ein Franziskaner, hielt als Beichtvater der katholischen Magistratsangehörigen seit etwa 1690 heilige Messe auf dem Rathaus <sup>35</sup>. „Anno 1698 ist das erste Crucifix von denen catholischen Raths-Verwandten vorm Niederthor unter der Vogelstange harte am Liegnitzschen Wege bey einer großen Linde aufgerichtet worden“, bemerkt der Chronist <sup>36</sup> wohl als Vorbedeutung auf weitere Ereignisse. Doch wäre möglicherweise der Zugriff nach Kirche und Schule noch immer nicht erfolgt – die evangelische Bürgerschaft hatte dreimal hintereinander, 1686, 1687 und sogar 1696, einen Pastor neu berufen dürfen, das letztmal allerdings aus Furcht, „es möchte von Romanisten kein Pastor mehr toleriert werden“ <sup>37</sup>, mit großer Beschleunigung –, wenn sich der katholischen Seite nicht eine Gelegenheit geboten hätte, wie sie willkommener nicht sein konnte. Goldberg steht mit diesem Beispiel einzigartig da in der schlesischen Kirchengeschichte! Der 1696 berufene Pastor M. Daniel Schneider <sup>38</sup>, ein gelehrter Theologe und Historiker, besonnen und tolerant, wurde von seinem streng lutherischen Kollegen, dem Diakonus Johannes Preuß <sup>39</sup>, der Irrlehre bezichtigt und in übler Polemik auf der Kanzel denunziert, ein Anhänger der schwenkfeldischen Sekte, ein Pietist, ja ein heimlicher Katholik zu sein. Die Gemeinde gerät in Aufruhr, es bilden sich zwei einander hart bekämpfende Parteien, die „pfarrische“ und die „caplansche“, man stürmt den Pfarrhof, trachtet dem Pastor nach dem Leben und erreicht schließlich seine Absetzung und Vertreibung aus Schlesien <sup>40</sup>. Nicht zuerst, um sich des Pastors zu entledigen und den ihr Verhassten zu kränken, vielmehr aus der nüchternen Erkenntnis, daß der verursachte Streit und die Duldung eines mit der Confessio Augustana in Widerspruch getretenen Geistlichen in dieser für den Protestantismus so kritischen Zeit unwiderruflich den Verlust jeden evangelischen Gottesdienstes nach sich ziehen müsse, macht 1701 ein Teil der Gemeinde dem Großprior des Malteserordens das Angebot, die Pfarrkirche samt dem Patronatsrecht an die Katholiken abzutreten und einen katholischen Priester zu besolden <sup>41</sup>, wenn dafür der evangelischen Gemeinde die ungehinderte Benutzung der St.-Nikolai-Kirche vor der Stadt und die Anstellung zweier Geistlicher zugestanden würde, worum in einem Schreiben an den Kaiser vom 8. Juli 1703 mit Nachdruck Schöpffen und Geschworene, Älteste und evangelische Gemeinde bitten, „so lange es Eurer Kaiserlichen und Königlichen Majestät allergnädigster Wille sein wird“ <sup>42</sup>.

Das Anerbieten wurde natürlich angenommen, der Pastor nach angestellter Untersuchung vom Amte entfernt und die Pfarrkirche dem Orden überlassen <sup>43</sup>. Am Neujahr 1704 erfolgte die Übergabe und die feierliche Introdution von Pater Anacletus Aulick als Stadtpfarrer unter Assistenz der Pfarrer von Hirschberg und Jauer <sup>44</sup>. Da



Nepomuksäule vor der kath. Kirche

die Zahl der Katholiken in der Stadt kaum 50 betrug <sup>45</sup>, wurde befohlen, daß alle Sonn- und ordentlich gebotenen Feiertage aus jedem Hause eine Person, Wirt oder Wirtin, in der Pfarrkirche bei der katholischen Predigt unausbleiblich sich einzufinden hätte <sup>46</sup>.

Am 10. März 1704 erschien eine kaiserliche Kommission mit einigen Franziskanerpatres, die Anspruch auf das Kloster erhoben. Der Rektor und die drei Schulkollegen mußten unverzüglich ihre Wohnungen räumen, und es durfte keine Stunde länger Schule gehalten werden. Alle Proteste der Stadt dagegen halfen nichts, die Patres nahmen ihre alte Niederlassung neu in Besitz und erhielten die kaiserliche Konzession, Kloster und Kirche wieder aufzubauen <sup>47</sup>. Am 22. Mai fand die erste Fronleichnamprozession statt. Zum Konvent gehörte 1725, als die Herrichtung der Klostergebäude beendet war, 22 Patres <sup>48</sup>. Die Konsekration der Klosterkirche zu Ehren St. Hedwigs, der nach der Tradition die erste Klostergründung zugeschrieben wird, erfolgte erst 1736 <sup>49</sup>.

Als infolge der Altranstädter Konvention 1707 die den Evangelischen entzogenen Kirchen in Liegnitz und Brieg zurückgegeben werden mußten, sollte die Goldbergener Kirche im Besitz der Katholiken bleiben, da sie freiwillig an diese abgetreten worden war. Es wurde in Liegnitz hart verhandelt mit der kaiserlichen Kommission, wo die ganze evangelische Gemeinde flehentlich um ihr Gotteshaus bat und ihre Deputierten, Älteste und Vorsteher, glaubhaft machen konnten, daß sie aus Furcht vor dem Verlust aller evangelischen Glaubensübung die Kirche seinerzeit übergeben hätten. Nach mehrfachen demütigenden Bittgängen erreichten sie bei dem Landeshauptmann von Schaffgotsch, der sie halb im Scherz und halb im Ernst „gar harte und stozköpfige Leute“ genannt hatte, die Zusage: „Ihr sollt hiermit eure Kirche haben“ <sup>50</sup>. Am 19. Februar 1709 erfolgte die Rückgabe <sup>51</sup>. Das Patronatsrecht über die Kirche übte der Malteserorden bis 1755 aus; in diesem Jahre gelang nach einem langen Rechtsstreit die Ablösung durch Entscheidung des Obertribunals in Glogau, wonach der Magistrat zum Patron erklärt wurde.

Die Patres Franziskaner, die im Besitz von Kloster und Kirche blieben, erhielten 1709 die Seelsorge über die katholische Gemeinde, deren Zahl im Wachsen war. In

diesem Jahre wurden auch die Kirchenbücher angelegt <sup>52</sup>. Den Kantor, der zugleich Schullehrer war, besoldete die Stadt. An der Südostseite der Stadt, in der späteren Schäferstraße, erwarb die katholische Bürgerschaft ein Grundstück für einen eigenen Begräbnisplatz, der mit einer Mauer umgeben und auf den Namen des hl. Apostels Jakobus am 24. Juli 1732 zum Kirchhof eingeweiht wurde <sup>53</sup>. 1733 weihten die Franziskaner eine an der Rathausstiege aufgestellte Säule des heiligen Nepomuk <sup>54</sup>.

Leider enthalten die örtlichen Quellen und die vorhandene Literatur nur spärliche Angaben über die persönliche Zusammensetzung des Konvents, so daß hier fast keine Namen angeführt werden können. 1707 war Joachim Teichmann Guardian <sup>55</sup>; 1738 Theodatus Strank <sup>55a</sup>. Die „Schlesische Instantien-Notiz“ von 1747 gibt folgende Personen an <sup>56</sup>: Marcellinus Küntzel, Guardian, Jovita Legutcke, Vikar, Casimir Kraus, ordinar-Prediger, Johannes Knoer, Feiertagsprediger. Der älteste gedruckte Breslauer Bistumsschematismus von 1748 <sup>57</sup> verzeichnet als Guardian und Kuratus den genannten Pater Marcellin Küntzel. 1750 wird Pater Donatus Pannoch als Kuratus erwähnt <sup>58</sup>. 1759 ist Pater Illirianus Küller Guardian und Kuratus, Pater Philibert Geisler ist Vikar und Pater Juvenalis Hein Sonntagsprediger. Für 1770 sind nur Pater Cletus Baudisch als Guardian und Pater Maturinus Schindler als Vikar aufgeführt, 1779 die Konventsmitglieder Erasmus Steiner aus Guardian, Cajus Bathmann als Vikar, Franz Melchiori als Sonntagsprediger und Lucius Wurst als Feiertagsprediger und Katechist; 1783 gehörten dem Konvent an: Antonius Rathmann als Guardian, Servulus Boheim als Vikar und Benedikt Fengler als Definitor und Sonntagsprediger <sup>59</sup>. Wenn die Kirchenbücher erreichbar wären, so könnte aus ihnen festgestellt werden, wieviele von den Geistlichen und Brüdern ihre letzte Ruhestätte in der großen Gruft unter der Klosterkirche gefunden haben, in der auch nach der Mitte des 18. Jahrhunderts noch Honoratioren der Bürgerschaft beigesetzt wurden <sup>60</sup>. Der für 1799 namhaft gemachte P. Kuratus Viktor Wagner <sup>61</sup> kann nur kurze Zeit in Goldberg gewesen sein, da er in dem Konventsverzeichnis aus dem Jahre 1800 nicht mehr vorkommt. Demnach befanden sich zu Beginn des 19. Jahrhunderts folgende Patres im Kloster: <sup>62</sup> Böheim, Guardian, Warzecha, Vikar, Martini, Sonntagsprediger, Melchiori, Festprediger, Otto Gottwald, Sammler <sup>63</sup>, Frater Griel, zweiter Sammler.

Das Schicksal der Säkularisation traf das Goldbergener Kloster im November 1810, nachdem durch königliches Edikt vom 30. Oktober die Aufhebung sämtlicher Klöster in Preußen verfügt worden war. Der letzte Guardian, Franz Absch, wurde als Kuratie-Administrator und der Konventual Franz Streit als Koadministrator mit der Seelsorge der katholischen Gemeinde betraut <sup>64</sup>. Das Archiv des Klosters kam fort <sup>65</sup>, vermutlich nach Breslau <sup>66</sup>. Das Fundationsvermögen zog man zum Säkularisationsfonds ein; die Regulierung der Parochialverhältnisse unterblieb des beginnenden Krieges wegen <sup>67</sup>. Am 23. Juni 1813 wurden Kloster und Kirche in ein Lazarett verwandelt – ebenso die evangelische Begräbniskirche zu St. Nicolai – und dadurch der Gottesdienst unmöglich gemacht. „Es vereinigten sich daraufhin beide Konfessionen, von wahren toleranten Gesinnungen beseelt, dahin, daß der Gottesdienst und die vorkommenden kirchlichen Verrichtungen für beide Konfessionen gemeinschaftlich in der evangelischen Stadtpfarrkirche stattfinden sollten. Am 8. August wurde damit begonnen, so daß alle Sonntage früh von 7 bis 9 Uhr katholischer und von 9 bis 11 Uhr evangelischer Gottesdienst gehalten wurde“ <sup>68</sup>. Erst am ersten Advent 1816 konnte die entweihte und stark beschädigt gewesene Kirche, nachdem sie durch freiwillige Beiträge,



Klosterpforte, Inschrift: Munificentia S: Hedwigs 1212



Blick in den südlichen Kreis Goldberg, Molkenbrunn – Butterberg. Auf der Kapelle im Steinbruch  
Einges.: Erich Geisler

## Die Hammerwerke in Reischt

Einen gewaltigen Aufschwung muß Reischt genommen haben, als die beiden Hammerwerke – der Ober- und Niederhammer – zur Gewinnung von Eisen im Betriebe standen. Leider fehlen über Zeit und Ort, über den Umfang und den Grund zur Stilllegung des Unternehmens zuverlässige Nachrichten. Wahrscheinlich sind die

Hammerwerke um das Jahr 1750 abgebrochen worden. Eine Verkaufsurkunde aus dem Jahre 1479 gibt uns einen kleinen Einblick in Anlage und Betrieb der Hammerwerke. Damals verkaufte Nikolaus von Schellendorf sein am Schwarzwasser gelegenes Hammerwerk seinem Hammermeister Geong Kluge. Es war der Oberham-

mer, der wahrscheinlich in der Nähe des heutigen Ringes gestanden hat, wo noch in jüngster Zeit Eisenschlacken in bedeutender Menge gefunden wurden. Nach obiger Urkunde erhielt der Käufer „freien Eisensteinbruch, freien Wasserlauf zum Hammerwerk und das Recht, die Dämme des Grabens, der das Wasser vom Schwarzwasser zum Hammerwerk führt, abzumähen. Er durfte in diesem Graben und in dem Verbindungsgraben zwischen großem und kleinem Hammerteich fischen.“ Der Großteich lag zwischen Reischt und Birkfleck. Ferner war der Käufer berechtigt, während der Ernte seinen Schnittern und Köhlern auf der Heide bei den Meilern Bier zu verabfolgen.

Der Niederhammer hat jedenfalls zwischen dem heute noch so benannten „Hammerteich“ und dem Schwarzwasser gestanden. Der Hammergraben stellte die Verbindung zwischen Teich- und Schwarzwasser her. Nach einer Vermessungsurkunde aus dem Jahre 1724 stand auf der Ostseite dieses Grabens die etwa 210 qm Grundfläche einnehmende Hammerhütte und gegenüber die etwa 260 qm große Hohe-Ofen-Hütte. – Zuerst erwähnt finden wir den Niederhammer in einem Kaufvertrage aus dem Jahre 1544. 40 Jahre später ging der stark verschuldete Hammer zu dem für damalige Zeiten ungeheuren Preis von 2000 Talern in den herrschaftlichen Besitz der Gebrüder Hans und Bernhard von Axleben auf Schloß Reischt über.

Emil Nabitz, Hauptlehrer a. D.

durch Mittel aus dem Lazarett- und Säkularisationsfonds und eine allgemeine Kollekte wiederhergestellt worden war, feierlich in gottesdienstlichen Gebrauch genommen werden. Die Weihe vollzog der fürstbischöfliche Kommissarius und Pfarrer von Schönau, Anton Kieslig, Erzpriester Stiller zelebrierte ein Hochamt und hielt die Festpredigt<sup>69</sup>.

### Anmerkungen:

34. Sturm, Geschichte der Stadt Goldberg S. 949.
35. v. Velsen a. a. O. S. 58 und 165. Die Anwesenheit eines Franziskaners in Goldberg bald nach 1675 bestätigen die örtlichen Quellen nicht.
36. Wenzel (Nachtrag) S. 52 unter „Capellen“.
37. Nachträge in der handschriftlichen Agende des Diakonus Geong Sperer (bis 1946 in der Goldberger Kirchenbibliothek).
38. Daniel Schneider, geb. 1667 in Breslau, S. 1689 Univ. Leipzig, 1695 zum Rektor und Adjunctus ministerii in Goldberg berufen, 16. 3. 1695 in Breslau ordiniert, 1696 (13. 3.) Pastor. Ende 1703 amtsenthaben. 1704 Pastor in Laubach (Oberhessen), 1729 Oberpfarrer und Superintendent in Michelstadt (Odenwald). Gest. 20. 6. 1748 (vgl. Predigergeschichte des Kirchenkreises Goldberg 1940, S. 13).
39. Johannes Preuß, geb. 15. 7. 1668 in Goldberg, 1. 10. 1689 Univ. Wittenberg, ord. in Liegnitz 12. 2. 1694 als Diakonus nach Harpersdorf, März 1695 nach Goldberg berufen. Gest. 24. 11. 1701 (wahrscheinlich von seinen Gegnern vergiftet).
40. Ausführlich bei S. J. Ehrhardt, Presbyterianische des evang. Schlesiens 4. Teil (Liegnitz 1789) S. 432–34. – E. Zimmermann, Schwencckfelder und Pietisten in Greiffenberg und Umgegend (Görlitz 1939) S. 61. – Eine Monographie über Schneider fehlt noch.
41. A. W. L. Vangerow und C. H. Postel, Kurze Geschichte von der Abtretung der evang. Stadt-Pfarr-Kirche zu Goldberg an die Römisch-Katholischen, und der vor hundert Jahren erfolgten Zurückgabe derselben an die evang. Gemeinde. Liegnitz (1809), S. 12.
42. v. Velsen a. a. O. S. 165.
43. Sturm S. 705.
44. v. Dittersdorf a. a. O. S. 231. – v. Velsen S. 166.
45. Peschel a. a. O. S. 408.
46. Sturm S. 706.
47. Es wurden 2 Häuser, eine Baustelle und ein Garten hinzugekauft und die kirchlichen Gebäude durch Unterstützung seitens der schlesischen Klöster und von Rom neu errichtet (v. Dittersdorf S. 231; Peschel a. a. O.).
48. Sturm S. 949.
49. Archiv 26 (1968) S. 8.
50. Hensel, Schles. Kirchengesch. S. 641–42.
51. Vangerow-Postel S. 17.
52. Das Taufregister fängt 1709, Das Traubuch 1711 und das Totenbuch 1710. Die Matrikeln waren lückenlos geführt und 1946 noch vollständig bei der Pfarrei vorhanden.
53. v. Dittersdorf S. 232. Der Kirchhof mußte 1872 wegen zu starker Bodenfeuchtigkeit geschlossen werden.
54. Bei Abbruch des alten Rathauses 1841 schenkte die Stadt die Statue der kath. Kirchengemeinde. Sie fand einen neuen Platz an der Westseite der kath. Kirche, links vom Haupteingang, wo sie heute noch steht. Die Inschrift ist infolge Verwitterung nur zum Teil lesbar: „Insigni Honoris Protectori Divo Ioanni Nepomuceno ea Vota perpetua sVnto/Eximia est Virtus praestare Silentia Rebus... Consule Joan. Leopoldo Feige Icto (Jurisconsulto). Die hervorgehobenen Großbuchstaben haben Zahlenwert; sie ergeben das Jahr der Errichtung 1733. (Auf Deutsch: „Dieses Denkmal soll immer stehen zum Zeichen der Verehrung für den heiligen Schutzpatron Johannes von Nepomuk. Es zeugt von außerordentlicher Charaktergröße, über [in der Beichte gehörte] Dinge Schweigen zu bewahren. Errichtet durch Bürgermeister Johann Leopold Feige.“)
55. Sturm, S. 949.
- 55 a Handschriftlicher Bistumsschematismus, Breslauer Diözesanarchiv II b 12.
56. Schles. Instantien-Notiz, oder: Das jetzt lebende Schlesien, Breslau 1747, S. 204.
57. Carl Leopold Schattauer, Catalogus Almae Dioecesis Silesiae 1748. Neuabdruck durch Joseph Gottschalk in: Archiv für schles. Kirchengeschichte 26 (1968) S. 325.
58. Freundliche Mitteilung von Herrn Professor Dr. H. Hoffmann in Leipzig.
59. Instantien-Notiz 1759 S. 247, 1770 S. 270, 1779 S. 287, 1783 S. 232.
60. So der Bürgermeister Johann Leopold Feige 1765 und seine 1761 verstorbene Ehefrau Rosalia geb. Zobel (vgl. Grünwald, Zur älteren Geschichte der Goldberger Familie Feige, in: Der schlesische Familienforscher 3. Band (1943) S. 60. Pfarrer Basler hatte im Februar 1945 einige Kelche mit anderen Vasa und Wertgegenständen der Pfarrei diebessicher in der Kirchengruft unter den Särgen in einer Kiste verborgen, die auf diese Weise gerettet worden sind.
61. Freundliche Mitteilung von Herrn Professor Dr. H. Hoffmann in Leipzig.
62. Peschel S. 567, Sturm S. 951.
63. Otto Gottwald, Exfranziskaner des Goldberger Konvents, starb am 29. 3. 1812 in Rothbrunnig, wo er wohl in der Seelsorge ausgeholfen hatte (Schles. Provinzialblätter 55. Bd. 1812, S. 562).
64. Peschel S. 567, Sturm S. 961.
65. v. Dittersdorf S. 232.
66. Auf seiner „Geschäftsreise“ durch Schlesien hat Johann Gustav Büsching 1810 auch Goldberg besucht. Nachdem er eingehend die mittelalterliche Kettenbibliothek in der evang. Stadtpfarrkirche beschrieben hat, gibt er folgenden Bericht über die Besichtigung des Klosters: „Die Bibliothek des Franziskanerklosters war höchst unbedeutend, ein ganz kleines Kistchen guter Sachen konnte nur ausgesondert werden, das andere war nichts als Aszetik, Moraltheologie und dergleichen Sachen, die schon oftmals vorgekommen waren. An Gemälden fand sich auch nichts. In der Klosterkirche ist ein Altar, auf dem die Maria, mit dem Christkinde auf dem rechten Arme, welches ein langes Kreuz in der rechten Hand hält und damit einen liegenden Drachen, der sich aufbäumt, tötet, gleichwie in der Pfarrkirche zu Leubus der kunstreiche Willmann diesen Gegenstand darstellt. Auf einem anderen Altar möchte noch das Bildniß des Johannes von Nepomuk zu bemerken seyn, so wie an einem dritten Altare eine Barbara, die der zu Jauer gleicht“ (J. G. Büsching, Bruchstück einer Geschäftsreise durch Schlesien, unternommen in den Jahren 1810, 11, 12 (Breslau 1813) S. 207–08).
67. v. Dittersdorf S. 233.
68. Peschel S. 679.
69. ebenda i. v. Dittersdorf S. 233.

Fortsetzung folgt

## Mahnung und Vermächtnis eines großen Schlesiens

Zum 90. Geburtstag des verstorbenen Botschafters Wolfgang Jaenicke.

Vor 3 Jahren verstarb einer unserer besten Schlesier. In Breslau geboren, hätte Wolfgang Jaenicke am 17. Oktober 1971 seinen 90. Geburtstag feiern können. 1910 trat er als Magistratsassessor in Elbing in den Kommunaldienst, wurde im gleichen Jahr zum Stadtrat in Potsdam gewählt, 1914 zum 2. Bürgermeister in Elbing und 1918 zum Oberbürgermeister der Industriestadt Zeitz. Bereits 1919 wurde Jaenicke zum Regierungspräsidenten in Breslau ernannt, und viele Schlesier erinnern sich der 11jährigen aufopfernden Tätigkeit dieses hochbegabten Verwaltungsfachmannes, die in der turbulenten Entwicklung der Weimarer Republik nicht leicht war. 1930 wurde Jaenicke als Regierungspräsident nach Potsdam versetzt, aber seine aussichtsreiche Karriere wurde durch Hitlers Machtergreifung beendet. Daher ging er 1933 auf Vorschlag des Völkerbundes als Berater zu Tschiangkai-schek nach China, um die Verwaltung dieses Landes zu reformieren. 1935 kehrte er nach Deutschland zurück, wo er in den Ruhestand treten mußte, und wurde 1938 in die wissenschaftliche Abteilung des Generalstabes in Berlin berufen, um eine Denkschrift über die Entwicklung in Ostasien zu entwerfen, die 1939 beendet wurde und 1963 unter dem Titel „Das Ringen um die Macht im fernen Osten“ im Holzner-Verlag als Buch erschien. Der Chef des Generalstabes, Generaloberst Beck, sprach dieser Arbeit höchste Anerkennung aus, und in der Tat liest sich das Buch nach Becks Worten „wie ein Roman“.

Kein Wunder, daß man einen solchen Mann nach Kriegsende mit einer wichtigen Aufgabe betraute. Bayern berief als erste deutsche Landesregierung 1945 eine eigene Flüchtlingsverwaltung, zu deren Leiter Jaenicke als Staatskommissar berufen wurde. 1947 zum Staatssekretär ernannt, hat er 1950 einen hochinteressanten Bericht über die Tätigkeit seiner Behörde vorgelegt. Bayerns Bevölkerung, die 1939 etwa 7 Millionen zählte, war bis 1949 durch Zuwanderung auf 9,4 Millionen Menschen angewachsen. Es mußte wochentags und sonntags gearbeitet werden, da täglich bis zu 8000 Personen in Transporten übernommen und verteilt werden, und etwa ebensoviele in die Nachbarländer weitergeleitet werden mußten. Jaenicke betont, wie wenig erreicht werden konnte, da es an allen Voraussetzungen fehlte. Eine 1946 von ihm, zugleich im Namen der Nachbarländer verfaßte Denkschrift beweist, daß er auf diesem Gebiet führend voranging. Die inzwischen zu bedeutenden bayerischen Städten herangewachsenen Siedlungen Geretsried, Traunreut und Waldkraiburg wurden auf seine Veranlassung gegründet.

Dieser Bericht war Bilanz und Abschied zugleich, denn 1950 beruft Adenauer persönlich Jaenicke zum ersten deutschen Botschafter in der neugegründeten indischen Moslem-Republik Pakistan. Die schwierige Tätigkeit in dem heißen ungesunden Klima hat seiner Gesundheit stark zugesetzt, aber seine diplomatischen Fähigkeiten erwiesen; denn 1954 erfolgt seine Ernennung zum Botschafter beim Heiligen Stuhl in Rom. Es gelingt ihm dort, auch gute persönliche Beziehungen zu Papst Pius XII zu gewinnen, und daß der Vatikan bis heute die Grenzen im Osten nicht anerkannt hat, ist nicht zuletzt dem Einfluß dieses rechtlich denkenden Schlesiens zu verdanken. 1957 konnte Jaenicke als 76jähriger endgültig in den wohlverdienten Ruhestand treten. Das bedeutete aber für ihn kein Ausruhen, denn bis zu seinem Tode hat er von Lenggries aus für seine geliebte Heimat Schlesien und das internationale Flüchtlingswerk gearbeitet. Die Deutsche Nansen-Gesellschaft hat ihm 1961 an seinem 80. Geburtstag den goldenen Nansen-Ring verliehen und ihn 1966 zum Ehrenmitglied ernannt. In der Ehrenurkunde bestätigt ihm Prof. Kornrumpf, daß er „nicht allein für

Bayern – die Basis für die spätere wirtschaftliche Eingliederung der Vertriebenen schuf“, und daß er „seinen ganzen Einfluß aufbot, um den Haß gegen Deutschland zu verringern und internationales Verständnis und Mithilfe zu erreichen“.

Uns Schlesiern hat Wolfgang Jaenicke in seiner Rede vor der Schlesischen Landesversammlung am 27. Juni 1956 in Köln, die später im Druck erschien, ein besonderes Vermächtnis hinterlassen. Es ist kaum möglich, die Bedeutung Schlesiens in seiner spezifischen Eigenart historisch, geistig und wirtschaftlich, den schlesischen Menschen und die Landschaft unserer Heimat treffender darzustellen, als es der Verfasser in dieser kurzen Abhandlung getan hat. Gipfelnd in dem Satz, der 1942 von unseren ehemaligen Gegnern beschlossenen Atlantik-Charta: „Keine Gebietsveränderung soll stattfinden, die nicht mit dem frei geäußerten Willen der betroffenen Bevölkerung übereinstimmt“ folgt eine meisterhafte Kennzeichnung der Rechtslage, verbunden mit einer Fülle von Zitaten westlicher Staatsmänner und Publizisten, die darin übereinstimmen, daß man die zu Unrecht entstandene Oder-Neiße-Grenze nicht anerkennen dürfe. Der damaligen Einstellung seiner Regierung entsprechend schreibt der amerikanische Botschafter in Bonn in einem Brief: „Ich kann Sie versichern, daß die Vereinigten Staaten die Oder-Neiße-Linie nicht als Deutschlands

Ostgrenze anerkennen.“ Die gleiche Auskunft wurde mir im selben Jahr in Washington im State Department erteilt. Abschließend weist Jaenicke auf ein „leuchtendes Vorbild“ hin, nämlich auf das polnische Volk, das durch 150 Jahre fremder Besetzung am berühmten Wort festgehalten hat: „Noch ist Polen nicht verloren!“

Die unermüdliche Schaffenskraft dieses seltenen Mannes wurde durch sein ganzes Leben von der treu sorgenden Gattin gestützt, die noch heute in Lenggries über jede Phase des gemeinsam Erlebten Auskunft geben kann. Seit meinem 1961 erfolgten Umzug nach Bad Tölz war ich mit beiden nachbarschaftlich treu verbunden. Auch der Sohn, heute Botschafter in Belgrad, hat das schlesische Erbe stets bewahrt. Lebte der Vater, noch, so könnte das Wort dieses liberalen Politikers bei einer Bundesregierung Gewicht haben, deren Spitzenvertreter aktenkundig „Verzicht als Verrat“ bezeichnet haben, die aber heute am Werk ist, die unglückseligen Verzichtverträge zu ratifizieren. Eine solche Entscheidung würde den „frei geäußerten Willen der betroffenen Bevölkerung“ darstellen, wie es in der Atlantik-Charta heißt. Die 1945 unmittelbar von der Vertreibung Betroffenen können heute nicht mehr befragt werden, denn sie sind zum großen Teil tot und ihre Erben als Vertriebene meistens nicht mehr feststellbar. „Betroffen“ sind aber alle Deutschen von der widerrechtlichen Annexion und ihre Vertretung ist der Bundestag, der allein die Verträge ratifizieren kann. Noch sind die Würfel nicht gefallen. Das deutsche Volk aber sei gemahnt! Dr. Otto Graf Pückler

## In Memoriam Dr. Dr. h. c. Werner Schulz

geboren am 21. Mai 1901  
in Goldberg/Schlesien

gestorben am 6. Oktober 1971  
in Kernhof/Österreich

Verklungen die Meditationen v. Bach über das Lied „Wenn ich einmal soll scheiden, so scheid nicht von mir...“ ehrfürchtige Stille nach der kurzen Ansprache des Geistlichen, als der mit grünem Tannenbruch und vielen gelben Chrysanthemen geschmückte Eichensarg aus der Halle gebracht wird. Leise knistern die vielen Kerzen.

Ein bedeutender Mann der freien Wirtschaft – ein großer Schlesier, er wurde vom Herrn über Leben und Tod aus dieser Zeitlichkeit in die Ewigkeit abberufen. Als passionierter Jäger in der Steiermark weilend, hatte der Herztod ihn auf einem Waldweg überrascht.

Wie sagt der österreichische Dichter Jos. Weinheber:

Dunkeler, brauner Herbst  
Laß dich noch einmal umarmen!  
Fallen die Früchte, vielleicht  
bricht gelaßner das Herz.

Inmitten der herbstlichen Wälder Österreichs brach sein schlesisches Herz, gemühtief, wohl manchmal unter rauher, äußerer Schale verborgen, doch offen und hilfsbereit all den Mitmenschen zugewendet, die seiner Hilfe würdig gefunden waren.

In Goldberg, hochgelegen über dem Tal der Katzbach, wurde Werner Schulz geboren, hier erlebte er die Schönheit der lieblichen Landschaft in der „Schwabe-Priese-muth-Stiftung“ erfuhr er die ersten Eindrücke humanistischer Bildung. Ethische Sentenzen der Römer wurden dem jungen preußischen Kadetten in Wahlstatt bei Liegnitz Richtschnur; die strenge spartanische Disziplin aber ein von ihm stets bejahtes Mittel der Willens- und Charakterformung.

Als der Studiosus Werner Schulz aus Goldberg in Schlesien seine Doktordissertation bei der wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Köln im Jahre 1924 einreichte, war der künftige Standort seines späteren Wirkens gewählt – nicht Berlin, sondern Köln –.

Vierzig Jahre hat der „Doktor“ dem Kaufhof-Unternehmen treu gedient, hat Aufstieg und Fall und harte Erprobung er-

fahren. In den Jahren nach 1933 mußte er nach und nach aus allen Positionen ausscheiden. Er verbarg seine liebe Frau vor Verfolgern, kam zu der Einsicht, daß hoch über allem die Gesinnung zu stehen hat, die Haltung gibt auch im Unglück und in persönlicher Not.

Als Köln 1945 in Trümmern lag wie unzählige deutsche Städte, da ging der Wiedengerufene an den Aufbau des Kaufhof-Konzerns.

So steht es zu Recht in den vielen Nachrichten zu lesen: Seine kraftvolle Persönlichkeit, sein genialer Geist, seine mitreißende Gestaltungskraft, seine Lebensklugheit, sein großes Wissen, sein ausgewogener Rat, sein menschliches Verstehen, seine Weltoffenheit, seine Loyalität... sie werden sehr fehlen; und mit solchen Empfindungen begleiteten hunderte schwarzgekleideter Männer aus Wirtschaft, Politik, Kunst und Wissenschaft die trauernden Hinterbliebenen zum Familiengrab auf dem Kölner Südfriedhof.

Ein letztes, tiefempfunden mitgebetetes Vater unser stieg zum blauen Herbsthimmel empor für den teuren Toten, der nach seinem reicherfüllten Leben nun die Ruhestätte fand, neben seiner überaus geliebten Mutter und an der Seite der ihm erst im März vorausgegangenen Schwester.

Wir Schlesier, vor allem wir Goldberger, meigen uns vor dem großen Sohn unserer Heimat und seiner Vaterstadt, die er nicht vergessen konnte. Werner Schulz, in Schlesien geboren, in Österreich gestorben, im Rheinland, wo er gelebt hatte, zur letzten Ruhe gebettet, er ruhe im Frieden Gottes.

R.I.P.

### Beilagenhinweis

Unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt des Gräfe u. Unzer Verlages bei, in dem Sie viele Bücher und Schallplatten der schlesischen Heimat finden. Alle angebotenen Bücher und Platten sind am Lager. Wir würden uns freuen, rechtzeitig Ihre Weihnachtswünsche entgegenzunehmen.

Ihr Heimatverlag  
Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten  
3340 Wolfenbüttel, E.-M.-Arndt-Str. 205

## Die Katzbachtalbahn Von Liegnitz über Goldberg nach Merzdorf

Fünf Bahnlinien durchziehen bzw. berühren die herrlichen betriebsamen Täler und besuchenswerten Orte des Bober-Katzbach-Gebirges, dessen höhenreiches Gelände (bis 724 m ü. d. M.) reich an romantischer Gestaltung, mineralischen Schätzen und geschichtlich denkwürdigen Stätten ist. Eine der schönsten dieser Bahnstrecken in ganz Schlesien überhaupt ist die Katzbachtalbahn der Linie Liegnitz - Goldberg - Merzdorf, die auf ihrer 61 km langen Trace eine Fülle prächtiger Landschaftsbilder entrollt und in Merzdorf Anschluß an die Schlesische Gebirgsbahn Hirschberg - Landeshut hat.

Die Bahn berührt hinter Liegnitz zunächst die Siegeshöhe und bietet links Ausblicke auf die hügelige Hochfläche, an deren westlichen Abfalle Marschall Vorwärts (Blücher) am 26. August 1813 die Franzosen unter Macdonald bei fortwährenden Regen in die Fluten der stark angeschwollenen Wütenden Neiße hinab trieb. Aus Höflichkeit gegenüber den verbündeten russischen General v. Sacken, der mit seinen Truppen auf dem rechten Flügel nach der Katzbach zu stand und dadurch Anteil an dem Erfolg hatte, nannte Blücher den Kampf die „Schlacht an der Katzbach“, der König aber machte Blücher für diesen glänzend erfochtenen Sieg zum „Fürsten von Wahlstatt“.

Über die Haltestellen Pahlowitz, Wildschütz, Kosendau und Röchlitz gelangt die Bahn dann aus fruchtbaren ebenen Gefilden in hügeliges Gelände übergehend nach 21 km nach der Station Goldberg (224 m), welche Kreisstadt mit ihren früher 8000 deutschen Einwohnern am rechten Ufer der Katzbach auf einer Anhöhe gelegen ist. Die Stadt verdankt ihren Namen dem ehem. Bergbau auf Gold, der hier schon im 11. Jahrhundert betrieben wurde und im 15. Jahrhundert zum Erliegen kam. Berühmtheit erlangte die Stadt durch die Lateinschule Trozendorfs, deren Schüler auch Wallenstein war. Ein Bild des Rektors Val. Trozendorf, der die Schule zur Blüte brachte, hing in der gotischen Marienkirche aus der Mitte des 13. Jahrhunderts, welche im 15. Jahrhundert umgebaut wurde und 1497 einen wertvollen Schnitzaltar erhielt. 2 km südlich der alten Bergwerkstadt erhebt sich der Basaltkegel des Wolfsberges (373 m) mit der Wolfsbaude und schöner Aussicht.

Die Bahn folgt nun dem landschaftlich sehr reizvollen Katzbachtale und führt erst am linken, dann am rechten Ufer des Flusses aufwärts nach (24 km) der Station Hermsdorf-Bad (250 m), wo die Nebenlinie über Löwenberg und Liebenthal nach Greiffenberg abzweigt. Das Pfarrdorf Hermsdorf mit seinen 800 deutschen Einwohnern war eine kleine Sommerfrische mit einem Genesungsheim. Unweit des Bahnhofes befinden sich die sogen. Rabendocken, fast senkrechte Sandsteinwände. Das Katzbachtal wird von hier an enger und malerischer. Es folgt die Station Neukirch (30 km), ein ehem. Guttdorf mit dem erneuerten Stammschloß der Freiherren v. Zedlitz-Neukirch. Auf diesem Schloß hielt im Jahre 1520 Melchior Hoffmann die erste protestantische Predigt in Schlesien. Nahebei liegen die Reste einer romanischen Kirche und ein befestigter Friedhof mit Torhaus aus dem 16. Jahrhundert.

Weiterhin hübsche Ausblicke gewährend, zieht unsere Bahn um den Willenberg (370 m) nach dem Dörfchen Willenberg, das am Fuße des Berges liegt. Dieser bildete ein vielbesuchtes Ausflugsziel. Auf seinem aussichtsreichen Gipfel mit Gastbaude befinden sich die Trümmer einer Burg. Merkwürdig ist der Berg am Westabfall auch durch seine seltene Porphyrbildung in Säulenform und fächerartige Lage, genannt die „Große Orgel“. Innerhalb des Berges, welchen die Katzbach umfließt, befinden sich alte Stollenhänge. Von Norden, von Rosenau her, führt ein Stufenweg auf den Gipfel.

Die Haltestelle Willenberg liegt eigentlich schon im anstoßenden Röversdorf,

über das die Bahn nach (37 km) der Station Schönau (264 m) gelangt. Dieses Kreisstädtchen im schmalen Tale zwischen Peskenberg und Siegfriedshöhe liegt an der Mündung des Steinbaches in die Katzbach und war besonders reizend zur Zeit der Obstblüte. Die spätgotische kath. Stadtpfarrkirche Schönau stammt von 1381, während die Johanniskirche auch Röversdorfer Kirche geheißen, ein spätromanischer Feldsteinbau aus dem 12. Jahrhundert ist. Der schöne Altarschrein in ihr wurde 1498 geschnitten. Erwähnt sei auch das alte Schloß mit Renaissanceportal von 1622. Die städtische Freibadeanstalt mit Sonnenbad, Sport- und Tennisplatz sowie ein Gondelteich lockten viele Besucher in das Städtchen, das ein wichtiger Ausgangspunkt für die Besteigung der Hogolie (722 m) und des Kapellenberges (612 m) ist. Im Steinbachtal befindet sich eine Talsperre mit 1,6 Millionen cbm Stauinhalt.

Die Bahn übersetzt hinter Schönau die Katzbach und lenkt über die Haltestelle Alt-Schönau (38 km) ins Lauterbachtal ab, von wo sie nach 6 km links unterhalb der Grundmauern der ehem. Raubburg Kauffung vorüber bei der Station Nieder-Kauffung (44 km) wieder ins Katzbachtal eintritt und zur Hauptstation (47 km) Ober-Kauffung (360 m) des fast 7 km langen, malerisch zwischen Kitzelberg und Großen Mühlberg gelegenen Dorfes Kauffung fährt. Es befinden sich hier große Marmor- und Kalkwerke, mehrere Schlösser mit Parkanlagen und alte Kirchen. Der eigentliche Begründer der Großindustrie von Kauffung war Friedrich der Große, der 1777 von Hirschberg aus am Kitzelberge (667 m) weilte, an dessen nördlichen Anhang die riesigen Marmor-Tagesbrüche liegen.

Es folgt nun der malerischste Teil des Katzbachtals, welchen die Bahn durchzieht; die Berge werden höher und wir gelangen in hochromantischem Gelände weiter (51 km) nach der Station Ketschdorf

(435 m), welcher am Nordfuß der Bleiberge gelegene Ort als Sommer- und Winterfrische gleichermaßen geschätzt war. Ketschdorf ist Knotenpunkt der Hauptstraßen von Hirschberg, Schönau, Jauer, Bolkenhain und Landeshut, besitzt ein Schloß mit ehem. Gut, zwei Kirchen und einen Stauweiher. Fünf Minuten vom oberen Dorfe entfernt liegt am Nordabhang des bewaldeten Bleibergkammes die Katzbachquelle. Lohnende Ausflugsziele in der Umgebung des Ortes sind der als Aussichtspunkt berühmte Rosengarten (628 m), welcher den Westgipfel des Bleibergkammes bildet, und die Eisenkoppe (666 m).

Die Bahn, die nun die Wasserscheide zwischen Katzbach, Wütender Neiße und Bober überschreitet, wendet sich in großem Bogen rechts an Hartau vorbei nach Süden und erreicht (55 km) die Haltestelle Nimmersath (502 m) und das gleichnamige Dorf. Links oberhalb der Bahn liegt über der Brauerei des Ortes auf einem Felsvorsprung die Ruine Nimmersath (550 m) mit umfangreichem Mauerwerk und Kasematzen. Die ehem. Raubritterburg, deren älteste Erbauer unbekannt sind, wurde 1455 zerstört. Der neuere Teil der 1545 durch Georg von Zedlitz wieder aufgebauten Feste ist 1780 erneuert worden. Angebaut an die Ruine ist seit 1872 das Schloß „Wilhelmsburg“ mit Gut und Park. Interessant und landschaftlich sehr reizvoll ist das Gelände nördlich von Nimmersath zwischen Ober-Röhrsdorf und Seitendorf mit Waldberg, Burgberg und verschiedenen Felsgruppen.

Auf den letzten sechs Kilometern fährt die Katzbachtalbahn am Dorf Streckenbach entlang, in dessen alter Kirche Georg v. Zedlitz und drei seiner Erben in kupfernen Särgen ruhen, vereinigt sich dann mit der von Bolkenhain kommenden Strecke und endet nach 61 km und rund zweistündiger Fahrzeit in Merzdorf (420 m), Kreis Bolkenhain, wo sie in die Schlesische Gebirgsbahn mündet.

Erhard Krause

## Nobelpreis für den Kanzler

von Dr. Hermann Götz MdB

Vorsitzender der Union der Vertriebenen und Flüchtlinge in der CDU/CSU.

Die Verleihung des Friedensnobelpreises an Bundeskanzler Willy Brandt, ein Politikum vom hohem Rang, wird die Diskussion über die Richtigkeit seiner Ostpolitik nicht zum Erstummen bringen können. Es ist richtig: Noch kein deutscher Regierungschef hat diese Auszeichnung erhalten. Einer Politik, die der Entspannung in der Welt nachweisbar dient, kann in der Tat eine Anerkennung nicht versagt bleiben. Die Frage, die zu stellen ist, kann nur noch lauten: Dient diese Ostpolitik im Ergebnis wirklich der von allen freiheitlich gesinnten Menschen erhofften Entspannung und schafft sie den Frieden unter den Völkern, der mehr ist als „pax sovietica“?

Die Beurteilung wird nicht zu fällen sein, bevor nicht die Ergebnisse dieser Ostpolitik vorliegen. Die Verleihung in einem Augenblick noch angespannter innerpolitischer Diskussion ist sicher zugleich auch Parteinahme. Der Vorschlag zu dieser Verleihung ging in der Bundesrepublik von einer kleinen Koalitionspartner aus, von einer FDP-Staatssekretärin, die ihren Regierungschef benannte. Sollte auch dadurch für die Zukunft die feste Partnerschaft der beiden Parteien gesichert werden?

Friedenspolitik ist keine einseitige Sache. Man kann nur soweit eine solche Politik betreiben, als die andere Seite dazu bereit ist. Auf diese seit seinem Regierungsantritt erkennbare Bereitschaft Moskaus ist Brandt eingegangen. Das ist unbestritten. Weniger unbestritten ist vorerst die Frage, wem diese Politik wirklich nützt. Durch die Verleihung des Friedensnobelpreises ist der deutsche Regierungschef, der bisher auf den Erfolg seiner Ostverträge eingeschworen war, nunmehr Gefangener seiner Entspannungspolitik geworden. Er wird seinen östlichen Verhandlungspartnern beweisen, daß und wie sehr er diesen Nobelpreis verdient.



### Kreuze

Unter den vielen Kreuzen,  
Die einsam im Osten stehn,  
Kann ich nur im Traume  
Deines suchen gehn.

Doch wenn ich auch im Traume  
Diesen Trost nicht mehr find',  
Geh ich auf einen Friedhof,  
Wo verlassene Kreuze sind.

Und ich gehe leise  
Dort von Grab zu Grab,  
Und ich streichle jedes,  
Weil ich dein's nicht hab'.

Liddy Woelfel





## Herzlichen Glückwunsch

Es feiern Geburtstag, bzw. silberne, goldene Hochzeit

### Goldberg

Ihre silberne Hochzeit feiern am 23.11.1971 Herr Erich Ernst und Frau Frieda, geb. Pohl in Wuppertal-Elberfeld, Gartenhain 9 (Mühlberg 2).

Am 9.12.1971 begeht Fräulein Frieda Reinsch ihren 70. Geburtstag und am 29.12.1971 ihre Schwester Frau verw. Martha Schultze, geb. Reinsch, ihren 75. Geburtstag. Beide sind Töchter des 1955 verstorbenen Schulhausmeisters Adolf Reinsch. Sie sind noch wohl auf und verbringen ihren Lebensabend in stetem Gedenken an ihre liebe Geburts- und Heimatstadt Goldberg/Schles. in X 72 Borna/Lpzig., Karl-Liebnecht-Str. 10, (Komturstraße 4).

Frau Ernestine Jungchen, wohnhaft in 1 Berlin 51, Am Schäfersee 7, feiert am 2.12.71 ihren 84. Geburtstag.

### Haynau

Am 21.9.71 vollendete Frau Emma Ziegler in 4904 Enger, Nelkenweg 4, ihr 81. Lebensjahr, (Krane-Matena-Str. 4).

Frau Emma Walter feierte am 24.10.1971 ihren 75. Geburtstag bei ihrer jüngsten Tochter in X 89 Görlitz, Frauenburgstraße 97. Sie besucht noch alljährlich ihre Tochter und Schwiegersohn in Lüstringen-Darum (Promenade 4).

Herr Artur Klemt, jetzt 415 Krefeld, Ober-Dießemer-Str. 45, begeht am 12.12.71 seinen 60. Geburtstag (Ring 72).

Am 16.11.71 feierten Herr Rudolf Bittner und Frau Anny, geb. Lessig, jetzt wohnhaft in 3548 Arolsen, Wildkamp Nr. 4, ihre silberne Hochzeit (Domplatz 1) Am 22.12.71 wird Herr Bittner 50 Jahre alt.

Am 30.10.71 vollendete Fräulein Meta Lubrich ihr 81. Lebensjahr bei geistiger und körperlicher Frische in 4155 Grefrath 2, Hochstraße 64 (Gartenstr. 29).

Frau Frieda Langer, geb. Weinhold, in 504 Brühl-Vochem, Hauptstraße 5 b, Bez.



Köln (Friedrichstr. 14) feiert am 22.11.71 ihren 75. Geburtstag.

Herr Oskar Schönlke begeht am 15.10.1971 in voller geistiger und körperlicher Frische seinen 80. Geburtstag in 316 Lehrte, Arndtstraße 6 (Parkstraße 1).

Am 4.12.71 feiert Herr Paul Schipke seinen 70. Geburtstag, sein Gesundheitszustand ist zufriedenstellend. Er war in Haynau als Bez.-Ob.-Monteur tätig für die Fa. „Deutsche Motorschutz und Zählerrevisionsgesellschaft“ in Breslau. Seine erste Frau ist seit Nachkriegszeiten verschollen. Seit 1950 wieder verheiratet mit Frau Maria, geb. Völkle. Aus der Ehe gingen eine Tochter (17 Jahre alt) und ein Sohn (21 Jahre alt) hervor. Seit 1946 lebt Herr Schipke in 7461 Täbingen über Balingen, Weihestraße 73, Württemberg (Liegnitzer Straße 101).

Frau Else Bergmann wird am 20.11.1971 in 1 Berlin 65, Otawistraße 15 wohnend, 85 Jahre alt.

Frau Elfriede Gessner, geb. Leichter, feierte am 6.11.71 in 1 Berlin 45, Holtheimer Weg 25, ihren 76. Geburtstag (Bismarckstraße 8)

Am 2.11.71 vollendete Frau Martha Franke in 1 Berlin 19, Spandauer Damm Nr. 99, ihr 76. Lebensjahr.

Herr Oskar Zenker in 49 Herford, Ortsieker Weg 67 b, feiert am 30.11.71 seinen 70. Geburtstag (Friedrichstr. 21).

### Schönau

Herr Karl Flade, wohnhaft in 32 Hildesheim, Ehrlicherstraße 38, feierte seinen 70. Geburtstag bei bester Gesundheit am 17.11.71. Der Jubilar wurde in Georgendorf geboren.

Frau Gertrud Hübner feiert am 27.11.1971 ihren 70. Geburtstag in X 8321 Prossen bei Schandau, Talstraße 31 (Gasthof zum Kronprinz).

Frau Elisabeth Dienst, geb. Geisler, (Auenstraße 6) vollendet ihr 86. Lebensjahr am 19.11.71 in 53 Bonn-Duisdorf, Gartenstraße 3.

Seinen 55. Geburtstag feiert Herr Heinz Lauterbach am 27.11.71 in 8990 Lindau/Bodensee, Schoblochweg 5.

Frau Klara Thomas, geb. Gürth, vollendet ihr 83. Lebensjahr am 30.11.71 in 2850 Bremerhaven 1, Max-Dietrich-Straße Nr. 28 b.

Ihren 76. Geburtstag feiert Frau Frieda Döring, geb. Rohr, am 6.12.71 in 7030 Böblingen, Taunusstraße 49.

Herr Traugott Fritsch feiert seinen 77. Geburtstag am 7.12.71 in X 34 Zerbst/Anh., Am Geisthof 45 (Postschließfach 102).

### Berichtigung:

Frau Charlotte Teichmann, geb. Linke, feiert ihren 70. Geburtstag am 10.11.71, nicht am 10.10.71.

### Alt Schönau

Am 7.12.71 feiert Herr Gotthard John seinen 65. Geburtstag in 4901 Lockhausen, Krs. Lemgo, Herforder Straße 11.

Am 12.12.71 wird Frau Lina Friedrich, geb. Preuß, 75 Jahre alt in 5253 Lindlar, Bez. Köln, Hauptstraße 26.

Der Malermeister Herr Gerhard Dohlich in 41 Duisburg-Meiderich, Neumühler Straße 4, begeht am 5.12.71 seinen 50. Geburtstag und am 31.12.71 (Silvester) feiern Herr Dohlich und Frau ihre Silberhochzeit.

### Alzenau

Frau Martha Jäkel (Grenzkretscham Nr. 107) begeht am 25.11.71 in X 1403 Birkenwerder b. Berlin, Hauptstraße 89, ihren 81. Geburtstag.

Frau Helene Gierschner (Nr. 36) wird am 26.11.71 in 3 Hannover, Engelbosteler Damm 84, 78 Jahre alt.

### Bielau

Am 18.11.71 wird Herr Richard Röhricht 75 Jahre alt. Der Jubilar feiert den Tag bei bester Gesundheit bei seinem Sohn Artur Röhricht in 4054 Nettetal 1, Lobberich, Hagelkreuzstraße 11.

### Bärsdorf-Trach

Am 2.12.71 vollendet der frühere Bauer, Amtsvorsteher und Bürgermeister des Amts- und Gemeindebezirks Bärsdorf-Trach, sein 70. Lebensjahr. Mustergültig wurde in seiner Heimatgemeinde sein über 45 ha großer Hof gehegt und gepflegt und nebenberuflich betreute er gewissenhaft und pflichtbewußt seine Heimatgemeinde als Oberhaupt. Durch Kriegseinwirkung und spätere Vertreibung mußte auch er mit seinen Angehörigen seine Wirkungsstätte verlassen und so gelangte er nach mehrmaligem Wohnungswechsel dann ins Bayernland. Dort erwarb er sich wiederum eine Pachtstelle. Als aber das vorgerückte Alter ihn behinderte und er den heutigen Verhältnissen nicht mehr so treten konnte, zog Sp. es vor, mit seiner Ehefrau zu seiner ältesten Tochter und seinem Schwiegersohn nach Raindorf, Krs. Fürth/Bayern, übersiedeln. Dort hatten die Kinder für die Eltern einen Ruhsitz erwählt. Hier kann sich der Altbauer wieder ganz und gar seiner früheren Betätigung hingeben.



Tag für Tag sieht man ihn von früh bis spät seiner Beschäftigung nachgehen. - Ob er an seinem Ehrentage einmal die Arbeit niederlegt? - Aber dafür werden seine „Neun“ Enkel wohl Sorge tragen das dies geschieht. Möge dem Jubilar ein geruhsamer Lebensabend beschieden sein.

Leider wurde vom Einsender vergessen, den Namen des Jubilars anzugeben. Wir nehmen an, daß es sich bei dem Geburtstagskind um Herrn Willi Speer handelt.

### Bisdorf

Herr Max Liebert, verh. Rb-Sekretär a. D., Nr. 21, wohnhaft in X 4602 Pisteritz über Wittenberg-Lutherst., Aug.-Bebel-Straße 12, feiert am 2.12.71 seinen 70. Geburtstag.

Frau Bärbel Groke, geb. Schumann, verh. wohnhaft in 28 Bremen, Ottweiler Straße 6, feiert am 3.12.71 ihren 50. Geburtstag.

Frau Gustel Fiebig, verh., wohnhaft in 8632 Neustadt bei Coburg, Calmusvanger 7, feiert am 8.12.71 ihren 55. Geburtstag.

Herr Erwin Borgmann, verh. Rb-Arbeiter, Nr. 88, wohnhaft in X 113 Bln-Lichtenberg, Bürgerheimstraße 5, feiert am 19.12.71 seinen 65. Geburtstag.

Herr Richard Kunzendorf, verh. Elektromeister, wohnhaft in 5603 Wülfrath, Bez. Düsseldorf, Schillerstr. 51, feiert am 27.12.71 seinen 80. Geburtstag.

### Falkenhain

Am 2.12.71 wurde Frau Alwine Arlt in Abbensen wohnend, 80 Jahre alt.

In Lüdinghausen vollendete am 9.12.71 Frau Selma Beer ihr 70. Lebensjahr.

85 Jahre alt wurde Herr Julius Kindler am 16.12.71 in Pöhlde.

Herr Paul Skiba feiert seinen 60. Geburtstag am 10.12.71 in 4811 Bröninghausen über Bielefeld, Haferkamp II, Nr. 144.

### Giersdorf

Frau Hedwig Kunik feiert am 28.11.71 ihren 75. Geburtstag. Wohnort unbekannt.

65 Jahre alt wird am 3.12.71 Frau Frieda Drescher in 3093 Eystrup, Hoya, Königstraße 10.

Frau Maria Obst vollendet am 4.12.71 ihren 75. Geburtstag in 32 Hildesheim.

Frau Marta Lange vollendet am 6.12.1971 ihr 70. Lebensjahr in X 9611 Schwaben über Glauchau.

Herr Hermann Reiche vollendet am 17.12.71 ihr 76. Lebensjahr in 6741 Klinggen, Pfalz, Münsterweg 79.

### Gröditzberg

Frau Lenchen Noordhock, geb. Heinrich, feiert am 17.11.71 ihren 50. Geburtstag. Sie wohnt in Leiden, Achter Ryndyk 44, Holland.

Frau Anna Weinhold, verw. Göhlich, geb. Grosser, vollendet am 5.12.71 ihr 68. Lebensjahr in X 2337 Binz, Rügen, Haus Gröditz.

**Harpersdorf**

Sein 60. Lebensjahr vollendet der frühere Bauer Herr Alfred Röthig am 20. 11. 1971 in 5927 Erndtebrück, Krs. Wittgenstein, Am Steimel 8.

Am 11. 11. 71 feiern die Eheleute Herr Paul Rodewald und Frau Selma, geb. Baumert, das Fest der goldenen Hochzeit in 3094 Behrelsen 48, über Vilsen-Bruchhausen. Die Eheleute erfreuen sich körperlicher und geistiger Frische.

Am 27. 11. 71 feiert Frau Frieda Häusler, verw., ihren 79. Geburtstag bei bester Gesundheit in 4807 Bongholzhausen, Bielefelder Straße 142.

Herr Alfred Gärtner, Hauptlehrer i. R., jetzt in 522 Waldbröl, Hermesdorf, kann am 18. 12. 71 seinen 75. Geburtstag feiern.

**Hohenliebenthal**

Am 29. 10. 71 feierte Herr Paul Simon seinen 60. Geburtstag in 8729 Westheim über Haßfurt (Siedlung).

Am 5. 11. 71 heirateten Herr Gerhard Feist und Fr. Klara Altesellmeier in 454 Lengerich, Westf., Aldrup 347.

Frau Emma Haude, geb. Schwedler, feiert am 28. 11. 71 in 2193 Altenbruch, Neuer Weg 2, ihren 70. Geburtstag.

**Johnsdorf**

Ihren 75. Geburtstag feierte Frau Selma Winkler, geb. Rüffer, am 7. 11. 71 in 4353 Oer-Erkenschwick, Steinacker I.

Am 10. 11. 71 wurde Herr Robert Hielscher in X Hoyer 432, über Aschersleben, Neustädter Straße 1, 78 Jahre alt.

**Kaiserswaldau**

Das Fest der goldenen Hochzeit begehen am 10. 12. 71 der Klempnermeister Herr Alfred Hilger und seine Ehefrau Agnes, geb. Knobloch im Kreise ihrer Kinder, 8



Enkel und 4 Urenkel. Der Sohn Rudolf wird seit 1944 vermißt. Das Ehepaar lebt in Osnabrück, Pagenstecher Str. 151.

Seinen 65. Geburtstag feiert am 25. 11. 71 Herr Alfred Exner, jetzt wohnhaft in 4322 Sprockhövel, Tönkenstraße 6 (Ortsteil Radchen).

Herr Gustav Tilgner, wohnhaft in 2849 Visbek, Bremer Tor, feierte am 18. 11. 1971 seinen 77. Geburtstag.

**Kauffung**

Herr Heinrich Adler (Tschirnhaus 2) am 16. 12. 71 - 76 Jahre alt - in Hauzenberg, Kusserstraße 10.

Herr Wilhelm Fiebig (Randsiedlung 8) am 3. 12. 71 - 84 Jahre alt - in Osterwald üb. Elze b. Schnabel.

Frau Hulda Heptner, geb. Kambach (Schulzengasse 10) am 2. 12. 71 - 82 Jahre alt - in Burgstemmen, Oder-Neiße-Weg Nr. 201.

Frau Friedel Hoffmann, geb. Weist (Hauptstraße 236) am 22. 12. 71 - 50 Jahre alt - in Neuenkirchen üb. Rheine, Wibbelstraße.

Herr Willi Kottwitz (Hauptstraße 53) am 13. 12. 71 - 93 Jahre alt - in Melsungen, Lindenbergsstraße 31.

Martha Langer (Hauptstraße 125) am 6. 12. 71 - 50 Jahre alt - in Röslau b. Wunsiedel, Dammstraße 37.

Kläre Linke am 18. 12. 71 - 75 Jahre alt - in Münster, Weseler Straße 5.

Frau Minna Müller, geb. Haude (Hauptstraße 16) am 6. 12. 71 - 70 Jahre alt - in Leverkusen 3, Bismarckstraße 43.

Frau Ottilie Riedel, geb. Gründel (Hauptstraße 36) am 20. 12. 71 - 75 Jahre alt - in Förste/Harz, Mühlenstraße 12.

Frau Wally Seidel, geb. Müller (Tschirnhaus 7) am 23. 12. 71 - 65 Jahre alt - in Essen, Ingelheimer Straße 3.

Frau Inge Schnitzer, geb. Kramer (Hauptstraße 202) am 18. 12. 71 - 50 Jahre alt - in Kamen/Westf., Lünenstraße 53.

Herr Erich Scholz (Schulzengasse 15) am 25. 12. 71 - 50 Jahre alt - in Deutz, Krs. Siegen, Irle-Siedlung 8.

Herr Hermann Stief (Randsiedlung 10) am 2. 12. 71 - 70 Jahre alt - in Wolfsburg, Kleistraße 5.

Herr Alfred Ungelenk (Tschirnhaus Nr. 7) am 8. 12. 71 - 70 Jahre alt - in Hagen-Herbeck, Sennbrink 4.

Frau Hedwig Wendenhorst, geb. Seifert (Hauptstraße 170) am 20. 12. 71 - 50 Jahre alt - in Herrmannsburg, Celler Str. 4.

Franziska Zange, geb. Mosler (Hauptstraße 104) am 3. 12. 71 - 70 Jahre alt - in Herford, Bismarckstraße 85.

Am 13. 11. 71 feiert das Ehepaar Herr Paul und Frau Selma Schinke (früher Dreihäuser) goldene Hochzeit. Beide Ehegatten erfreuen sich noch guter Rüstigkeit und pflegen noch gute Heimatverbundenheit. Wir Kauffunger gratulieren herzlich und wünschen noch viele schöne gemeinsame Lebensjahre.

Am 16. 11. 71 feierten Herr Heinz Kirshenstein und Frau Ursel, geb. Seidelmann (Elsnersiedlung) ihre Silberhochzeit.

**Kleinhelmsdorf**

Frau Hedwig Müller, geb. Knoblich, vollendet am 30. 11. 71 ihr 88. Lebensjahr in 48 Bielefeld, Am Knick 24.

Ihren 77. Geburtstag feiert Frau Hildgard Wolff am 7. 12. 71 in 48 Bielefeld, Bismarckstraße 26.

**Konradswaldau**

Herr Fritz Lamprecht feierte seinen 70. Geburtstag am 23. 10. 71 in 4441 Elte bei Rheine.

**Leisersdorf**

Am 30. 11. 71 feiert der Maschinist Herr Walter Möschter in 297 Emden, Mühlenstraße 10, seinen 60. Geburtstag.

Seine Mutter Frieda Möschter, geb. Ludewig, bei ihm wohnhaft, kann am 10. 12. 71 ihren 80. Geburtstag feiern.

**Ludwigsdorf**

Frau Emma Schmidt in 3411 Echte, Nr. 125, vollendete am 29. 10. 71 ihr 77. Lebensjahr.

Herr Paul Krinke in 806 Dachau, Würmstraße 15, feierte am 12. 10. 71 seinen 77. Geburtstag.

70 Jahre alt wurde am 5. 11. 71 Herr Paul Deppe in X 7304 Rosswein, Sachsen, Gartenstraße 14.

**Märzdorf**

Ihren 50. Geburtstag feiert am 2. 12. 71 Frau Else Richter, geb. Strietzel, jetzt wohnhaft in 46 Dortmund-Huckarde, Fallgatter 30.

Am 10. 12. 71 kann Herr Richard Schwabe seinen 84. Geburtstag feiern. Er verbringt seinen Lebensabend bei der Tochter Lotte und Familie in 6551 Winzenheim, Stettiner Straße 6.

Frau Emilie Walter begeht am 11. 12. 1971 ihren 86. Geburtstag in 32 Hildesheim.

**Modelsdorf**

Am 7. 10. 71 beging Fr. Gertrud Tappert in Fürth, Bayern, ihren 77. Geburtstag.

Am 8. 10. 71 feierte Frau Lisbeth Weidmann, geb. Kretschmer in 8591 Schönbrunn 102, über Wunsiedel, ihren 60. Geburtstag.

**Neudorf am Gröditzberg**

Seinen 75. Geburtstag konnte am 3. 10. 71 der frühere Landwirt Herr Bruno Kahrig in 4051 Boisheim, Bonesender Str. 40, feiern.

Der Oberstellwerksmeister Rudi Zeidler feierte am 23. 10. 71 in 3001 Ahlten bei Hannover, Ernst-August-Straße 2, seinen 40. Geburtstag.

Ihren 78. Geburtstag feierte am 27. 10. 71 in 843 Neumarkt (Oberfr.), Föhrenweg 19a, Frau Minna Gruhn, geb. Scholz.

Am 22. 11. 71 kann Frau Selma Lange, geb. Ufer, in 4051 Breyell/Lobich 39, ihren 80. Geburtstag feiern.

**Neukirch/Katzbach**

Frau Gertrud Helbig feiert am 20. 11. 1971 bei guter Gesundheit ihren 70. Geburtstag mit ihrem Sohn Manfred Helbig,



Frau Gertrud Helbig und Sohn

in Hollywood, Florida, 105 Garden Road, 33023 USA (Gasthaus Rosenau Nr. 1).

Seinen 80. Geburtstag begeht am 12. 11. 1971 Herr Karl Fritsch, wohnhaft in 3201 Emmerke über Hildesheim, Hauptstraße 27.

Herr Bruno Hänsch in X 4401 Renneritz, Kr. Bitterfeld, feiert am 1. 12. 71 seinen 75. Geburtstag. Er ist auch heute noch als Fleischbeschauer tätig.

Das Fest der goldenen Hochzeit feiern Herr Richard Walter und seine Ehefrau Anna, geb. Lubrich, am 15. 11. 71 in 6711 Großniederheim, Beindesheimer Str. 107.

Frau Hedwig Hielscher, geb. Baar, feiert ihren 60. Geburtstag am 5. 12. 71 in 48 Bielefeld, Jöllenbecker Straße 234.

**Probsthain**

Seinen 50. Geburtstag feierte am 18. 11. 71 Herr Friedrich Moldenhake in 8 München 45, Weyprechtstraße 39.

Am 21. 11. 71 vollendet Frau Grete Pesudat, geb. Flügel, in 7461 Zillhausen, Streicherstraße 105, ihr 50. Lebensjahr.

Frau Margarete Rosinsky, verw. Krause, feiert ihren 65. Geburtstag am 23. 11. 71 in X 4401 Gossa über Bitterfeld, Rösener Weg 7.

Der frühere Bauer Herr Oskar Gruhn feiert seinen 81. Geburtstag am 24. 11. 71 in 8831 Hattenhof, Post Weimersheim über Treuchtlingen.

Frau Meta Puschmann, geb. Seidel, begeht ihren 50. Geburtstag am 10. 12. 71 in 519 Stollberg-Donnerberg, Rhld., Fliederweg 22 c.

Der frühere Landwirt Herr Willi Borrmann feiert seinen 76. Geburtstag am 11. 12. 71 in 3415 Hattorf, Rothenstraße.

Der Hauptlehrer und Kantor a. D. Herr Fritz Sachse feiert am 13. 12. 71 seinen 78. Geburtstag in 32 Hildesheim, Agnes-Miegel-Straße 58.

**Reisicht**

Herr Oskar Ortelbach, verh., Rentner, wohnhaft in 8464 Wackersdorf über Schwandorf, Frühlingstraße 17, feiert am 3. 12. 71 seinen 79. Geburtstag.

Frau Bertha Thiel, geb. Kettner, verw. Nr. 112, wohnhaft in 3057 Neustadt am Rübenberg, Windmühlenstraße 20, feiert am 9. 12. 71 ihren 80. Geburtstag.

Herr Anton Frankowski, verh. Landwirt, Nr. 149, wohnhaft in X 77 Hoyerswerda, Heinrich-Heine-Straße 39, feiert am 15. 12. 71 seinen 70. Geburtstag.

Frau Edith Tilgner, geb. Nickel, verh. Nr. 135, wohnhaft in 645 Hanau/Main, Klausenweg 10, feiert am 31. 12. 71 ihren 50. Geburtstag.

**Röchlitz**

Herr Richard Willenberg in 2849 Langförden Nord, Erlenweg, feiert am 8.1. 1972 seinen 90. Geburtstag bei seinen Kindern, Enkeln und Urenkeln.

**Samitz**

Am 6.11.71 feierte Herr Alfred Ernst seinen 80. Geburtstag in 217 Hemmoor-Basbeck, Sachsenweg 6.

**Schneebach**

Frau Selma Weissig, geb. Rose, wird am 10.12.71 in 5047 Wesseling, Eichholzweg 80 wohnend, 80 Jahre alt.

**Steinberg**

Herr Richard Krause vollendet am 28.11.71 in Gräfenberg, Oberfranken, Am Michelsberg 24, sein 80. Lebensjahr.

**Tiefhartmannsdorf**

Ihr 40jähriges Ehejubiläum feierten am 16.11.71 der frühere Fleischermeister und

Gastwirt Herr Walter Seidel und Frau Margot, geb. Thomas, in 429 Bocholt, Karlstraße 46.

Herr Heinz Bingen feiert seinen 60. Geburtstag am 29.11.71 in 48 Bielefeld, Max-Planck-Straße 7 c.

Ihren 65. Geburtstag feiert Frau Emma Schröter, geb. Reichstein, am 25.11.71 in 48 Bielefeld, Alsenstraße 30.

**Ulbersdorf**

Frau Herta Hersina, geb. Weiß, vollendet am 25.10.71 ihr 50. Lebensjahr in 8752 Goldbach-Aschaffenburg, Berwindstraße 28.

**Wittgendorf**

Am 22.11.71 vollendet der Bauer Herr Kurt Gregel sein 78. Lebensjahr in 4757 Holzwickede, Bismarckstraße 29.

**Hohenliebenthal**

Am 31.10.71 verstarb im Alter von 79 Jahren Herr Fritz Reppel in X 55 Salza, bei Nordhausen, Hauptstraße 68.

**Kauffung**

Herr Johann Cienskowsky ist im Alter von 78 Jahren nach kurzer Krankheit verstorben. Er lebte in 41 Duisburg W. Ort. Eschenstraße 70 (Hauptstraße 58).

Am 20.10.71 verstarb im gesegneten Alter von 87 Jahren einer unserer ältesten Heimatfreunde Herr Robert Faustmann in Aull b. Diez, Staffelerstraße 18, früher Hauptstraße 42. Er hat seine im April verstorbenen Ehefrau nur wenige Monate überlebt.

**Konradswaldau**

Herr Ewald Hampel verstarb am 24.6.71 in X 9381 Dittmannsdorf, Kreis Plöha.

**Leisersdorf**

Frau Ida Scholz, geb. Hanke, folgte nach 5 1/2 Wochen ihrem Ehemann in den Tod. Sie verstarb im Alter von 76 1/2 Jahren am 26.9.71 in Bremen 21, An der Finckenau 19.

Der Landwirt Herr Gustav Ludwig ist am 3.10.71 im Alter von 73 Jahren verstorben. Er wohnte in X 65 Gena, Thür., Naulitzer Straße 17.

**Modelsdorf**

Der Bäckermeister i.R. Herr Gustav Dietrich verstarb nach kurzer, schwerer Erkrankung im Alter von 76 Jahren in Fürth/Bayern, Poppenreuther Straße 32. Die Beerdigung fand am 18.10.71 statt.

Am 2.10.71 ist nach langem schwerem Leiden Herr Herbert Pohl im Alter von 54 Jahren in Strausberg bei Berlin verstorben. Er bewirtschaftete mit viel Fleiß in Strausberg eine Siedlung.

**Neudorf am Gröditzberg**

Am 17.10.71 verstarb ganz plötzlich im Alter von 73 Jahren Herr Wilhelm Mück-

**Berichtigung**

Berichtigung zu „Einige Ergänzungen zu Schlösser und Burgen im Schlesierland“. Unter Gröditzbug sollte es heißen: Gröditzburg (B) (Sch) (Goldberg/Hainau) Ab 1675 Graf v. Hochberg.

**Fertige Betten u. Kopfkissen**  
 Inlette, Bettwäsche, Wolldecken, Karo-Step-  
 Flechbetten, Daunendecken, Bettfedern direkt  
 vom Fachbetrieb:

**Rudolf Blahut**  
 Gegr. 1882, Stammhaus Deschenitz/Neuern  
 jetzt: 8492 Furth i. Wald  
 Marienstraße 23  
 eusführt. Angebot u. Muster kostenlos

# † Unsere Toten †

**Goldberg**

Frau Elisabeth Kügler, geb. Lange, die viele Jahre in der Hutfabrik tätig war, ist am 4.9.71 im Alter von 80 Jahren in 3220 Alfeld, Leine, Bismarckstraße 14, verstorben. Sie wurde am 8.9.71 zur letzten Ruhe gebettet (Kamkestraße 11).

**Haynau**

Herr Bruno Liepert verstarb am 15.10.71 nach langer Erkrankung im Alter von 77 Jahren in 2830 Wedehorn 13, über Bassum (Wilhelmstraße 14) kurz nach seinem Geburtstag. Der Verstorbene und seine Frau Elsbeth konnten im März 71 noch das Fest der goldenen Hochzeit feiern. Herr Liepert war vielen bekannt, da er durch seine Musik vielen Freude bereitete.

Frau Martha Kirsch, geb. Schreiber (Friedrichstraße 24), verstarb am 10.7.71 nach schwerem Leiden im Alter von 73 Jahren in Damme i. Oldb.

Frau Elfriede Jesche, geb. Elsner (Peipestraße 5) verstarb am 8.9.71 im Alter von 78 Jahren in Obercunnersdorf OL.

**Alzenau**

Am 24.10.71 verstarb im Alter von 76 Jahren Frau Emma Scholz, geb. Jäkel, in 4801 Milse, Birkenstraße 335 (Niederdorf Nr. 156).

**Bärsdorf-Trach**

Herr Paul Neumann verstarb am 8.11.1971 im Alter von 83 Jahren in 3001 Lühnde, Hinterm Dorfe 182.

**Hockenau**

Herr Fritz Brunke, Ehemann von Frau Hedwig Brunke, geb. Jäsch, verstarb am 19.10.71 nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 52 Jahren in 477 Soest, Goldschmiedeweg 3.

ner in 3211 Eime/b. Elze, Unter den Tannen 7.

**Neukirch/Katzbach**

Am 14.10.71 verstarb im Alter von 57 Jahren Frau Margarete Hannig, geb. Neumann, in Bremerhaven, Hermann-Schröder-Weg 5 e. Ihr Leben und Schaffen galt ihren drei Kindern.

Wie wir erst jetzt erfuhren, verstarb am 27.12.70 wahrscheinlich in einem Altersheim in Westberlin, Frau Martha Geisler, Ehefrau unseres Gendarmeriewachmeisters Max Geisler. Sie leitete viele Jahre die Gruppe der Rote-Kreuz-Helferinnen und war, als der große Flüchtlingsstrom 1945 durch unser Dorf kam, unermüdlich tätig.

Am 29.10.71 verstarb Frau Anna Kleiber, geb. Fischer, im Alter von 89 Jahren in Detmold.

**Probsthain**

Anfang September 71 verstarb der Rentner Herr Richard Dehmel im Alter von 73 Jahren in X Ottenhain Krs. Löbau, Sonnenweg 47.

Mitte September 71 verstarb der Rentner Herr Artur Güttler im Alter von 84 Jahren in X 84 Riesa, Ernst-Thälmann-Straße 5.

Die frühere Landwirtin Frau Frieda Rudolph, geb. Klose, verstarb im Alter von 77 Jahren Mitte Oktober in 4440 Neunkirchen, Sandweg 20.

**Schönwaldau**

Frau Alma Geisler, geb. Hornig, verstarb am 10.10.71 unerwartet im Alter von 70 Jahren in 3411 Katlenburg, Am Katlenberg 12.

**Ulbersdorf**

Am 15.1.71 verstarb im Alter von 56 Jahren Herr Hersina in 8752 Goldbach-Aschaffenburg, Berwindstraße 28.

**Unser Kalender-Angebot**

Volkskalender für Schlesier 1972, Buchform	3,50 DM
Schlesischer Bildkalender 1972	3,50 DM
Riesengebirgs-Bildkalender 1972 mit Buntbildern	4,30 DM
Schlesien im Bild 1972	4,80 DM

**Fotos im Postkartenformat**

5 Stück von Goldberg	1,50 DM
5 Stück von Haynau	1,50 DM

Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten  
 3340 Wolfenbüttel, Ernst-Moritz-Arndt-Straße 205

Schlesier! Zum Winterurlaub nach Buching/Ostallgäu!  
 Besuchen Sie

**Gasthof-Pension „Geiselstein“**

8959 Buching bei Füssen/Allgäu, Telefon 0 83 68 / 2 60, früher Spindelmühle/Riesengebirge.

Doppelsesselbahn und Schlepplift (Skischule) beim Haus, Großkabinenbahn und 3 Schlepplifte auf dem Tegelberg (1807 m). Bequem mit Auto und Omnibus zu erreichen. Ideal für Skifahrer und Spaziergänger. Bitte Prospekte anfordern.

**Kleinanzeigen bringen Erfolg!**

## Zum Weihnachtsfest ein Buch aus der Heimat!

Vom Bauernbub zum Gutsinspektor. Mit schles. Humor, auch für die Jugend geschrieben.  
 (Aufgenommen in die Vorzugsliste für Staatl. Büchereien).

### Der Weg eines Bauernbuben

Eine Erzählung von Gerhard Hampel  
 (früher Linden, Kreis Brieg).

Ganzleinen. 272 Seiten. 16,00 DM frei Haus.

Autorbuchversand: G. Hampel, 3153 Adenstedt, Kreis Peine

**Danksagung**

Für die vielen Glückwünsche und Blumen zu meinem 80. Geburtstag danke ich allen guten Freunden und lieben Neukirchnern.

Mit herzlichen Grüßen  
 Ihre - Eure  
 Hedwig Tischer

# Unser Schallplatten-Angebot

## Schläs'sche Weihnachta

In Liedern, Gedichten und Geschichten. Gestaltet und gesprochen von Professor Wilhelm Menzel, gesungen vom Schlesierchor Augsburg unter der Leitung von Franz R. Miller. 25 cm Langspielplatte 16,80 DM

## Schlesische Weihnacht - Bei uns derrheeme

Glockengeläut der Kirche Wang - Heimatlied aus Schlesien - Gruß an die alte Heimat - Auf, ihr Hirten - Die Glatzer Neißer - Zitherklänge auf der Baude - Volksbräuche am Heiligen Abend - Rorate-Amt - Ecce Dominus, Weihnacht im Riesengebirge - Schlaf wohl, du Himmelsknabe du - Weihnachtliche Zithermusik - Stille Nacht - Glockengeläut des Breslauer St.-Johannes-Domes und vieles mehr 30-cm-Langspielplatte 23,- DM

## O Freude über Freude

Schlesische Weihnachts- und Hirtenlieder, u. a. Ihr Hirten erwacht - O Freude über Freude - Was soll das bedeuten - O freudenreicher Tag - Laßt uns das Kindlein wiegen - ausklingend mit dem mächtigen Transeamus und den Breslauer Domglocken. Es singen der Ackermann-Chor und die Chorsing-Schule Rosenheim, es spielen: das Manzer-Quartett München, das Bläserquartett Ernst Zindl und Helmut Michalek an der Orgel. - 25-cm-Langspielplatte 16,- DM

## Transeamus

Der alte schlesische Weihnachtsgesang wird hier in der Originalfassung wiedergegeben. Die Rückseite bringt „Lobt Gott ihr Christen allegleich“ u. „Freut euch ihr lieben Christen“ DM 8,-

## Goldene Heimatklänge aus Schlesien

Schlesische Heimat in Wort und Ton tut sich hier auf. 36 Lieder, Tänze, Erzählungen und Dichtung aus allen Landschaften. Eine herzerfrischende Reise durch Schlesien. 30-cm-Langspielplatte 22,- DM

## Vor meinem Vaterhaus steht eine Linde

Aus deutschem Liedergut  
Im Krug zum grünen Kranze - Horch, was kommt von draußen rein - Wie lieblich schallt durch Busch und Wald - Warnung - Rose weiß, Rose rot - Ich geh durch einen grasgrünen Wald - Vor meinem Vaterhaus steht eine Linde - Wenn ich einmal der Herrgott wär - Untreue - Die Loreley - Z' Lauterbach hab i mein Strumpf verloren - Heimliche Liebe - Der Gutzgauch - Wenn ich ein Vöglein wär - Treue Liebe - Alle Tage ist kein Sonntag. Köth - Hoppe - Prey - Frick - Matzerath - Bielefelder Kinderchor - Günther-Arndt-Chor - Berliner Symphoniker - Sinfonie-Orchester Graunke - Mattes - Müller-Lampertz - Eisbrenner 22,- DM

## Hohe Tannen

Volkstümliche Hitparade mit dem Hellberg-Duo. - Hohe Tannen (Rübezahllied) - Der Vogelbeerbaum - Riesengebirglers Heimatlied - Wenns keine Berge gäb - Ja, die liebe gute alte Zeit u. a. 22,- DM

## O Täler weit, o Höhen

Die schönsten Eichendorff-Lieder  
Eine Langspielplatte, die den ganzen Zauber schlesischer Romantik einfängt. Mit Liedern von Robert Schumann, Hugo Wolf, Hensel u. a. und Eichendorff-Versen. 25-cm-Langspielpl. 16,- DM

## Riesengebirglers Heimatlied

Das Hellberg-Duo. - 's ist Feierabend 5,- DM

## Hohe Tannen (Rübezahllied)

Die Heimat im Herzen - Das Hellberg-Duo 5,- DM

## Schlesische Baudenklänge - 1. und 2. Folge

Alfred Wirth von der Hampelbaude im Riesengebirge spielt auf seiner Meisterzither. 17-cm-Langspielplatte je 8,80 DM

## Derrheeme mit'm Menzel-Willem

Verzählsel und Lieder aus Schlesien. 17-cm-Langspielpl. 8,80 DM

## Der Heinke Paule spricht

Gedichte und Plaudereien in schlesischer Mundart von E. Hoin-kis, R. Sabel, E. Schenke, H. Bauch u. v. a. 8,80 DM

## Ernst Schenke spricht

seine besten Gedichte in schlesischer Mundart 8,80 DM

## Bergkrach

Paul Kellers Mundartschwang in Hörspielbearbeitung 17-cm-Langspielplatte 8,- DM

## Ludwig Manfred Lommel

Die unvergessene Stimme Schlesiens

## Paul und Pauline in Breslau

25-cm-Langspielplatte 16,- DM

## Treibjagd in Runxendorf

25-cm-Langspielplatte 16,- DM

## Neues aus Runxendorf (1. Folge)

Drei fröhliche Sketche:  
Paul und Pauline auf dem Postamt - Pauline bei der Berufsberatung - Das gebackene P  
17-cm-Langspielplatte 8,- DM

## Neues aus Runxendorf (2. Folge)

Weitere heitere Sketche:  
Den will ich vermeiden - Das neue Telefon - Die Untersuchung - Der Arbeitslose  
17-cm-Langspielplatte 8,- DM

## Ludwig Manfred Lommel erfindet was

Lommels neueste Erfindung und sein Brief an Lehrer Stock-schnupfen - Bahnhof Runxendorf - 17-cm-Langspielpl. 8,- DM

Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten / 3340 Wolfenbüttel / E.-M.-Arndt-Straße 205

## Ein heimatlicher Wandschmuck

### Original Handkupperdrucke von alten Kupferstichkarten

Die schlesischen Fürstentümer, gestochen von Schleuen um 1742, reizvolle dekorative Blätter, schweres Büttenpapier, handkoloriert, Blattgröße ca. 40 x 50 cm Hochformat, je Blatt DM 30,-.

Fürstentum Schweidnitz mit den Weichbildern (heute Landkreise) der dazugehörigen Städte Schweidnitz, Striegau, Reichenbach, Bolkenhain und Landeshut, außerdem mit Stadtansicht von Schweidnitz.

Fürstentum Liegnitz mit den Weichbildern der Städte Liegnitz, Goldberg, Haynau, Lüben und dem Amt Parchwitz, sowie mit einer Stadtansicht von Liegnitz.

Fürstentum Jauer mit den Weichbildern der Städte Bunzlau, Löwenberg, Jauer, Hirschberg sowie Stadtansicht von Jauer.

Fürstentum Grottkau oder Neisse mit den Weichbildern der Städte Neisse, Ottmachau, Grottkau, Patsch, Ziegenhals, Zuckmantel, Weidenau, Freiwaldau, Jauernig und Friedeberg, sowie mit den Stadtansichten von Neisse, Grottkau und Ottmachau.

Fürstentum Glogau und Herrschaft Beuthen mit den Weichbildern der Städte Grünberg, Freystadt, Sprottau, Bolkowitz, Gurau, Glogau, Schwibus und Beuthen, sowie mit Stadtansichten von Groß-Glogau und Freystadt.

### Ducatus Silesiae

Ober- und Niederschlesien mit seinen 17 Fürstentümern und Herrschaften, das ganze ungeteilte Schlesien vor dem Frieden von 1745. Kupferstich von J. B. Homann 1720. Mit 2 figürl. Kartuschen, davon eine mit dem Stadtplan von Breslau. Auf schwerem Büttenpapier, handkoloriert, Stichgröße 58 x 49 cm, Blattgr. 77 x 64 cm, DM 35,-.

### Prussia-Karte

(Ost- und Westpreußen) von C. Henneberger, preuß. Kartograph und Pfarrer zu Königsberg, Kupferstich um 1680. Eine prächtige Darstellung! Auf schwerem Büttenpapier, handkoloriert, Stichgröße 48 x 38 cm, DM 35,-.

### Original Handkupperdrucke von alten Stadtansichten

Auf schwerem Büttenpapier, nach alten Vorlagen handkoloriert, mit breitem Rand.

Brieg, Rathaus, Stahlst. von Würbs, 1850, Stichgröße 20 x 16 cm (33 x 25 cm) DM 20,-

Glatz, Stahlst. von Würbs, 1850, Stichgr. 20 x 15 cm (33 x 25 cm) DM 20,-

Hirschberg, Stahlst. von L. Mayer, um 1860, Stichgr. 19 x 24 cm (30 x 24 cm) DM 24,-

Landeshut i. Schlesien, Kupferstich um 1700, Stichgr. 24 x 20 cm (40 x 32 cm) DM 28,-

Lauban, Kupferstich um 1700, Stichgröße 19 x 16 cm (33 x 27 cm) DM 20,-

Liegnitz, Lithographie um 1850, Bildgröße 41 x 27 cm (66 x 48 cm) DM 32,-

Neisse, Stadtkämmerei, Stahlstich von Blätterbauer, 1860, Stichgr. 14 x 20 cm (25 x 33 cm) DM 20,-

Oppeln, Lithographie um 1830, Bildgröße 23 x 17 cm (37 x 27 cm) DM 20,-

Oppeln, Kupferstich von F. B. Werner, 1738, Stichgr. 28 x 17 cm (44 x 32 cm) DM 24,-

Sorau, Stahlst. von Gottheil, 1850, Stichgr. 22 x 16 cm (33 x 27 cm) DM 20,-

Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten

334 Wolfenbüttel, E.-M.-Arndt-Straße 205

## Urlaub im schönen Allgäu

Zimmer mit Frühstück, Zentralheizung, fl. k. u. w. Wasser bei Hugo Feige u. Frau, 8975 Fischen, bei Oberstdorf, Berg Haus Nr. 61, Tel. (0 83 26) 74 78, fr. Schönau/Katzbach.

Familien-Anzeigen in die Heimatzeitung!

Buch- und Schallplatten-Bestellungen bitte umgehend beim Heimatverlag aufgeben!



Kauf bitte bei unseren Inserenten!

## BETTFEDERN

Wie früher auf schles. Wochen- u. Jahrmärkten

1 Pfd. handgeschl. Gänsefedern ab 15,- DM  
1 Pfd. ungeschl. DM 6,50 u. 8,30, usw.  
1 Pfd. fedr. Daunen DM 23,- usw.  
Betten, Inlett, Stepp- und Drunen-decken. Versäumen Sie nicht, noch heute Muster und Preislisten anzufordern. Auf alle Waren 3% Rabatt für jeden Heimatfreund. Versand frei Haus durch ihren Heimatlieferanten.

Johann Speldrich

6800 MANNHEIM, U 3, 20

(Früher Sorau, Glogau, Wüste-giersdorf)

## Unser Bücher-Angebot zum Weihnachtsfest

- Dr. Müller:  
**Sölingen und sein Patenkreis Goldberg/Schlesien** 6,60 DM  
 Arno Mehnert:  
**Die Frühgeschichte des Waldhufendorfes Probsthain** 7,50 DM  
 Knörrlich: **Die Zufluchtskirche zu Harpersdorf** 5,90 DM  
 Ihlenfeld: **Wintergewitter**  
 Begebenheit in und um Pilgramsdorf 19,80 DM  
 Kennst Du Schlesien?  
 192 Seiten mit 170 Bildern und 10 Karten  
 auf holzfreiem Kunstdruckpapier. Der Band  
 kann als kleine Landeskunde angesehen werden 13,80 DM  
 Dr. Hausdorff: **Unser Schlesien**  
 Landeskunde von Schlesien 16,80 DM  
 Gerhard Hampel: **Der Weg eines Bauernbuben**  
 272 Seiten Leinen 16,00 DM  
 Hanns Neumann:  
**Es war ein Dorf in den Bergen, Leinen** 9,80 DM  
 Wolfgang von Eichborn: **Das Schlesische Jahr**  
 Landschaften der Sehnsucht 7,80 DM  
**Du Land meiner Kindheit, Schlesien**  
 Schlesische Dichter erzählen aus ihrer Kinderzeit 15,80 DM  
**Schlesisches Weihnachtsbuch**  
 Geschichten, Gedichte und Lieder 12,80 DM  
**Schlesien**  
 von Adam Kraft / Hans Niekrawietz, 223 Bilder,  
 Leinen 27,80 DM  
**Niederschlesien in 144 Bildern** 16,80 DM  
**Mittelschlesien in 144 Bildern** 16,80 DM  
**Breslau in 144 Bildern** 16,80 DM  
**Das Riesengebirge in 144 Bildern** 16,80 DM  
**Das Waldenburger-Glatzer Bergland** 16,80 DM  
**Ein fröhlich Herz, ein friedlich Haus**  
 Hausspruchdichtungen 3,90 DM  
**Lache mit Lommel** 6,80 DM  
**Hier lacht Schlesien** 7,80 DM  
**Hier lacht Breslau** 6,80 DM  
**Die schönsten Sagen aus Schlesien** 6,80 DM  
**Rübezahl** 4,95 DM  
**Neue Rübezahl-Geschichten** 6,80 DM  
**Schlesische Märchenreise** 6,80 DM  
**A Schtickla Heemte** 3,60 DM  
**Das heitere Ernst-Schenke-Buch**  
 Erweiterte Ausgabe geb. 8,50 DM brosch. 6,50 DM  
**Die bunte Schlesierruhe von Ernst Schenke**  
 Neue erweiterte u. veränderte Auflage brosch. 6,50 DM  
 geb. 8,50 DM  
**Im Heimatlaut von Ernst Schenke** gebunden 6,70 DM  
 Prof. Wilhelm Menzel:  
**Hausbacken Brut, Leinen** 7,80 DM  
**Schläs'sches Pauernbrut, Leinen** 7,80 DM  
**Schlesischer Guckkasten, Leinen** 8,50 DM  
**Ostdeutsche Weihnachten, Leinen** 9,80 DM

### POLITISCHE SCHRIFTEN

- Paul Weissgerber:  
**Deutschland am Scheidewege**  
 Die Krisis der 2. Republik, 136 Seiten 7,80 DM  
 Dr. Helmuth Fechner:  
**Vorverzicht, Völkerrecht und Versöhnung**  
 Aspekte der Ostkunde unter Berücksichtigung  
 der Denkschrift der EKD 1,50 DM  
 Dr. Helmuth Fechner:  
**Deutsche Ostprobleme**  
 Beiträge zur geschichtlichen Bildung heute 2,40 DM  
 Eberhard Völker:  
**Das deutsch-polnische Verhältnis seit 1772** 2,40 DM  
 Bolko Frhr. v. Richthofen:  
**Schlesien und die Schlesier**  
 Eine landes- und stammeskundliche Übersicht  
 Heft 1 Die Schlesier vor und nach der  
 Vertreibung aus ihrer Heimat 2,40 DM  
 Heft 2 Landschafts- und Wirtschaftskunde  
 Schlesiens sowie seine Geschichte von der  
 Urzeit bis zum Dreißigjährigen Krieg 2,40 DM  
 Heft 3 Schlesiens Geschichte vom Dreißig-  
 jährigen Krieg bis zur Gegenwart 2,40 DM  
 Dr. Spruth:  
**Frieden mit Rußland** 2,40 DM  
**Prospekt für Bücher und Bildbände zur Kriegsgeschichte**  
 1939—1945, bitte anfordern.

GOLDBERG-HAYNAUER HEIMATNACHRICHTEN  
 3340 Wolfenbüttel, Ernst-Moritz-Arndt-Straße 205



Mühe und Arbeit war Dein Leben,  
 Ruhe hat Dir Gott gegeben.

Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief heute nacht  
 mein lieber Gatte, unser guter Vater, Opa, Schwiegervater,  
 Schwager und Onkel

## Herr Gustav Dietrich

Bäckermeister i. R.

im Alter von 76 Jahren.

In tiefer Trauer

Elise Dietrich, Gattin  
 Ernst Dietrich, Sohn und Familie  
 Kurt Dietrich, Sohn mit Frau  
 im Namen aller Verwandten

Fürth i. Bayern, Poppenreuther Str. 32 / Lauenburg a. Elbe  
 früher Modelsdorf, Kreis Goldberg.

Die Beerdigung hat am 18. Oktober 1971 stattgefunden.

Mit seinen Angehörigen trauern wir um einen Gefährten:

## Carl Heinrich Thum

Wir nannten ihn „Peter“.

Seine Pilgramsdorfer Freunde

Nach kurzer Krankheit verstarb mein lieber Vater

## Johann Cienskowski

aus Ober-Kauffung

im Alter von 78 Jahren.

In tiefer Trauer

im Namen aller Verwandten  
 Helene Heering geb. Cienskowski

4100 Duisburg-Wanheimer Ort,  
 Eschenstraße 70

### Traueranzeigen in die Heimatzeitung

Allen, die mich an meinem 79. Geburtstag mit lieben Glück-  
 wünschen, Blumen und Geschenken erfreuten, sei an dieser  
 Stelle herzlichst gedankt!

Martha Budig geb. Richter  
 Goldberg, Kavalierberg Nr. 10

3340 Wolfenbüttel, Ravensberger Straße 14

## Geschenke, Blumen Gratulationen

haben uns zu unserem

## 50jährigen gemeinsamen Lebensweg

sehr erfreut und danken den lieben Verwandten in Sailauf  
 und Weiden, ebenso den vielen Heimatfreunden für ihre  
 Verbundenheit, auf diesem Wege recht herzlich.

Gotthard Trautmann und Frau  
 Herne (früher Goldberg)



Nach arbeitsreichem Leben entschlief heute mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

## Paul Neumann

Landwirt

im Alter von 83 Jahren.

In stiller Trauer  
im Namen der Hinterbliebenen  
**Anna Neumann geb. Bartsch**

3001 Lühnde, Hinterm Dorfe 182, den 8. November 1971  
früher Bärtsdorf-Trach, Kreis Goldberg



Statt Karten  
Für uns alle unfassbar, entschlief an den Folgen eines Verkehrsunfalles unser lieber Sohn und Sonnenschein, Enkel, Urenkel und Neffe

## Thomas Rüsseler

im Alter von 7 Jahren.

In stiller Trauer  
im Namen aller Angehörigen  
**Rudi Rüsseler und Frau Rosemarie**  
geb. Heinrich  
**Martha Rüsseler geb. Hoffmann**  
**Reinhold Heinrich und Frau Else**  
geb. Dyhr

Hagen, Eilper Straße 22, Waldbauer, Delle bei Breckerfeld,  
den 29. Oktober 1971  
früher Kreibau/Liegnitz.

Die Trauerfeier war am Mittwoch, dem 3. November 1971,  
um 12 Uhr in der Andachtshalle des Delsterner Friedhofes.  
Beisetzung anschließend.

Heute entschlief unsere liebe Mutter, Schwiegermutter,  
Großmutter und Urgroßmutter

## Anna Kleiber

geb. Fischer  
früher Neukirch/Katzbach

im Alter von 89 Jahren.

In stiller Trauer  
**Gerhard Kleiber und Frau**  
**Eva Kleiber**  
**Enkel und Urenkel**

Detmold, Boelckestraße 33, den 29. Oktober 1971

Plötzlich, unerwartet und für uns alle unfassbar, entschlief  
am 10. Oktober 1971 unsere liebe, gute Mutter, Schwieger-  
mutter und Großmutter

## Frau Alma Geisler

geb. Hornig  
geb. 19. 2. 1901 in Schönwaldau, Kreis Goldberg.

In tiefer Trauer

**Elli Dürheide geb. Geisler**  
**Gerhard Geisler und Ingeborg geb. Lange**  
**Martin, Susanne und Liane**

Die Beerdigung fand am Donnerstag, dem 14. Oktober 1971,  
um 14 Uhr in Katlenburg statt.

Nach langer Krankheit, jedoch unerwartet, entschlief am  
15. Oktober 1971 mein geliebter Mann und Lebenskamerad,  
lieber Bruder und Onkel

## Bruno Liepert

im vollendeten 77. Lebensjahr.

In stiller Trauer  
**Elsbeth Liepert geb. Wiedemann**  
**und Angehörige**

2830 Wedehorn 13 über Bassum  
früher Haynau/Schlesien, Wilhelmstraße 14



Am 8. September 1971 entschlief plötzlich und  
unerwartet nach einem Leben voller Arbeit  
und Fleiß meine liebe Mutter, Schwieger-  
mutter, Schwester, Tante, unsere gute Oma  
und Uroma

## Elfriede Jesche

geb. Elsner  
aus Haynau, Peipestraße 5,  
wohnhaft Ober-Cunnersdorf/OL,

im Alter von 78 Jahren.

In tiefer Trauer  
**Heinz Jesche und Frau Ursula geb. Milde**  
**Martha Jesche geb. Elsner**  
**Familie Breull**  
**Familie Reiber**

Frankfurt/M., Wetter/Ruhr, im Oktober 1971

Heute entschlief nach einem arbeitsreichen Leben meine  
liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter  
und Oma

## Selma Fechner

geb. Mende

nach kurzer, schwerer, mit großer Tapferkeit ertragener  
Krankheit im Alter von 77 Jahren.

In stiller Trauer  
**Reinhold Fechner**  
**Ruth Fechner**  
**Alfred Fechner und Frau Erna**  
**Herbert Elbrächter und Frau Helene geb. Fechner**  
**Johan Högholen und Frau Dorothea geb. Fechner**  
**Eugen Baur und Frau Irene geb. Fechner**  
**und Enkelkinder**

4801 Babenhausen, Teichstraße 53, den 20. September 1971  
früher Neukirch/Katzbach

All denen, die mir zum 75. Geburtstag von nah und fern  
gratulierten, meinen herzlichen Dank.

**Rentner Richard Seifert**